

Online Aquarium-Magazin

kostenlos und unabhängig!

August 2010

Die Themen der Ausgabe	Seite
Vorwort	2
Tierportrait: Steinkrebs	3
Vorstellung: Philips Wasserreiniger	4
Das Hydra-Interview	6
Das Goldfischglas	8
Futtertest: Tetra Natura	9
Vereinsausflug BKA V1988 e.V.	11
Besuch im Albaquarium	12
Coole Tipps für heiße Tage	16
Nachruf Joachim Böhme	18
Buchvorstellung	19
Kurzinformationen	20
Presseinformationen	21
Medienspiegel	25
Termine	28

Dieses Magazin darf ausgedruckt und kopiert werden, sofern auf das Magazin aufmerksam gemacht wird und nicht Teile der Artikel ohne Verweis auf den Autor und diese Ausgabe herauskopiert werden.

Es darf kostenlos auf Homepages gespeichert werden und muss kostenlos, privat und gewerblich, angeboten werden.

Eine Weiterverwendung der Texte/Bilder außerhalb des Magazins bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des jeweiligen Autors/der jeweiligen Autorin und der Redaktion.

Für die Artikel sind die Autoren verantwortlich. Die Autoren versichern, die Urheberrechte sowie den Abbildungsschutz zu achten und nicht zu verletzen.

Mediadaten und Schreibvorlagen auf www.aquariummagazin.de

Impressum:

Dies ist die 59. Ausgabe des Magazins.

Für den Satz, Layout und Anzeigen verantwortlich:
(Gleichzeitig Redaktionsanschrift)

Sebastian Karkus (Sebastian@Karkus.net)
Postfach 1274, 54322 Konz (Paketadresse auf Anfrage)
Tel.: 0173-9461311,

Redaktionsbeirat und Redaktionsvertretungen im Impressum
auf www.aquariummagazin.de.

Kontakt zur Redaktion über
<http://www.aquariummagazin.de/redaktion>

Für die Artikel sind die jeweiligen Autoren verantwortlich. Sollten irgendwelche Rechte verletzt worden sein, so bitte ich um eine Info im Sinne einer außergerichtlichen Einigung. Der Inhalt namentlich gekennzeichnete Beiträge spiegelt nicht zwingend die Meinung der Redaktion wider. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Artikel wird keine Verantwortung übernommen.

ISSN 1867-5158

Herzlich willkommen zur 59. Ausgabe des Online Aquarium-Magazin im August 2010.

Paul? Wer ist eigentlich Paul?

Paul ist derzeit vermutlich die berühmteste Krake der Welt, denn Paul werden hellseherische Fähigkeiten zugesprochen. Ein Oktopus als Orakel - das hat den Medien gefehlt und von einer 100 %-igen Trefferquote bis zum Betrug durch Seitenwechsel der Fressboxen ist die Rede.

Die Menge dreht regelrecht durch, Bedrohungen, man würde Paul grillen wollen bis zu „Todesdrohungen“ geistern durch die Medien. Ja sind die denn noch alle zu retten? Ein Bürgermeister einer spanischen Stadt bietet, so Medienberichte, 30.000 EUR für die Krake, welche als „Maskottchen“ den Tourismus ankurbeln soll. Man verspricht, Paul nicht zu grillen, sondern ihn eher für Tippgemeinschaften als Orakel zu benutzen.

Selbst das Sexualleben von Paul ist bekannt und ein Thema, denn Paul ist ja noch Jungfrau und das ist doch wieder eine Meldung der Verblödungsmedien wert und scheinbar von großem Interesse, denn wie erklärt man sonst irgendwann seinen Kindern, dass rund 600 TV-Sender eine „Orakelübertragung“ live ausstrahlten, eine Ölkatastrophe vor der Küste der USA mittlerweile ganz aus den Nachrichten verschwunden ist? Zu solchen Vorfällen lassen sich manche Politiker leider nicht zu einem Statement bewegen, man möchte ja politisch korrekt bleiben und vermutlich keine internationalen Krisen hervorrufen. Paul jedoch eine Leibwache zu spendieren sei man aus Staatskosten bereit. Sogar von einer Ernennung zum „Ehrenbürger“ einer spanischen Gemeinde sei schon die Rede.

Das ganze mag zwar dem Sealife in Oberhausen eine gute Werbung gewesen sein, zeigte jedoch zugleich, dass die Menschen immer dümmer werden. *Octopus vulgaris* steht nicht für vulgär oder dämlich, sondern einfach nur für eine Krake, liebe Fußball- und Krakennarren. In den Meeren verreckt täglich eine unvorstellbare Zahl an Kraken und anderen Lebewesen. Vielleicht könnte man sie retten, indem man manche Entscheidungsträger dieser Welt mit diesen austauscht? Die Gesundheitsreform wird von einem Guppy entschieden, die Molche entscheiden über die Rüstungsindustrie und eine Kornnatter könnte über das weitere internationale Vorgehen in Afghanistan entscheiden. Die Entscheidungen wären vermutlich von gleichem Ergebnis geprägt mit dem großen Unterschied, dass die neuen Entscheidungsträger weit kleinere Kosten verursachen. Ich merke, wir bewegen uns in der Evolution manchmal nicht gerade nach vorne, oder vielleicht doch?

Warten wir es ab, bis die ersten Hersteller von Aquaristikzubehör und Aquarien spezielle Krakenbecken herstellen und die ersten Haltungsberichte von Kraken in Medien auftauchen. Schließlich wollte man nach dem Hype um die Bären diese auch schon domestizieren. Aber nur, wenn sie so klein, weiß und knuffig bleiben. Bleiben sie aber nicht und so muss etwas anderes her. Eine Krake im Wohnzimmer mit einem menschlichen Namen: DAS ist doch etwas, was nicht jeder hat... Peinlicher geht's nimmer! Paul gibt es jetzt sogar als iPhone-App für Handynutzer, die nicht zu

einer Entscheidung in der Lage sind. Rock oder Hose? Steak oder Salat? Arbeitsstelle annehmen oder nicht? Für 79 Cent als App für das iPhone lässt der virtuelle Paul an seiner Weisheit teilhaben und es gibt genügend Menschen, die nun ihr eigenes Gehirn abschalten und Entscheidungen von einem Zufallsgenerator treffen lassen. Mutig, sich selbst dermaßen zu demontieren und lächerlich zu machen.

Genug von Paul - möge er die verbleibenden Monate seines Lebens in Ruhe verbringen.

Die neuen Tests zur Planarienbekämpfung laufen an. Eine Zusendung mit den ungeliebten Plagegeistern erreichte mich von einem unserer Leser. Jetzt gilt es, die Planarien zunächst vom Transport erholen zu lassen und dann ein wenig zu ärgern. Ich bin relativ zuversichtlich, dass sich unsere bisher beschriebene Bekämpfungsmethode verfeinern lässt und für die Menschen erträglicher gestalten lässt. Die Geruchsbelästigung war bekanntlich ein großes Problem. Wer noch einen Planarienbefall im Becken hat, den bitte ich um Kontaktaufnahme und Zusendung einiger Exemplare. Sobald die Testreihen positiv verlaufen, wird im OAM drüber berichtet.

Für die Linkliste bitte ich die Leser um eine Infomail, wenn Seiten unsere Ausgaben regelmäßig ankündigen. Wir bedanken uns mit der Verlinkung zu den Seiten im Bereich der Partnerlinks des OAM. Siehe <http://www.aquariummagazin.de/bannerlinks.php>

Ich freue mich, Ihnen die August-Ausgabe unseres Online Aquarium-Magazins zu präsentieren und freue mich über jede Zusendung Ihres Wissens und/oder Kommentare zu den Ausgaben.

Das Online Aquarium-Magazin erhalten sie weiterhin kostenlos auf: www.aquariummagazin.de - Kontakt zur Redaktion über die Seite: <http://www.aquariummagazin.de/redaktion>



Herzlichste Grüße

Sebastian Karkus

Bild (*Pseudodoras niger*) auf Titelseite von Wolfgang Ros

Der Steinkrebs

Erstbeschrieben von SCHRANK im Jahre 1803 handelt es sich beim Steinkrebs *Austropotamobius torrentium* um die kleinste ursprünglich in unserer europäischen Heimat vorkommende Krebsart.

Männliche Exemplare dieser Art können eine Körperlänge von maximal 10 cm erreichen. Meist bleiben sie aber – wie die Weibchen – deutlich kleiner.

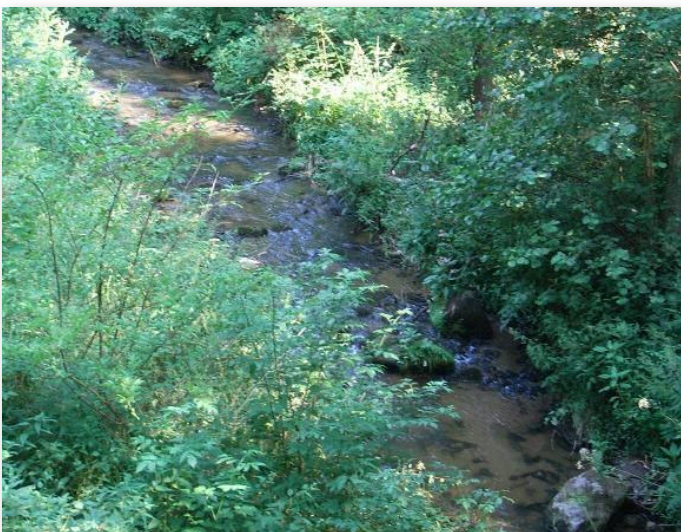
Wie viele Flusskrebse besitzen auch die Steinkrebse einen Geschlechtsdimorphismus, denn die Männchen sind mit kräftigeren Scheren ausgestattet.

Je nach Vorkommensgebiet und Lebensraum variiert die braune Körpergrundfärbung. Diese kann von einem beigen über ein grünliches bis zu bläulichen Braun reichen. Die stets helleren Scherenunterseiten sind meist beige in verschiedensten Schattierungen, können aber auch leicht ins Orange – nie aber ins Rote oder schmutzig Braune – gehen.



Ein Steinkrebs in der Seitenansicht

In Deutschland beschränkt sich die Verbreitung fast ausschließlich auf das Einzugsgebiet von Rhein und Donau in Süddeutschland. Sein natürliches Verbreitungsgebiet erstreckt sich bis zum Balkan. Dort bewohnt diese dämmerungs- und nachtaktive Art meist kleinere Fließgewässer mit zum Teil recht starker Strömung und stabilem, kiesigen bzw. steinigem Substrat.



Typisches Habitat des Steinkrebsses in Süddeutschland

Außerdem werden auch die Uferbereiche von Seen in höher gelegenen Gegenden von diesen Krebstieren bevölkert. Als Unterstand und Versteck werden kleine Höhlen unter Steinen, Wurzeln und totem Holz gegraben.

Die Temperatur dort muss über 8°C im Sommer liegen, der Optimalbereich erstreckt sich von 14-18°C. Temperaturen über 23°C sind den Tieren längerfristig nicht zuträglich.

Besonders wichtig sind Gewässer mit hoher Wassergüte, da die Steinkrebse sehr empfindlich auf chemische Verschmutzungen (besonders auf Insektizide) und organische Belastungen reagieren. Auch leiden sie zum Teil recht stark unter dem Eintrag von Schwemmstoffen aus meist landwirtschaftlicher Nutzung angrenzender Felder, da ihre Wohnhöhlen mit diesen Sedimenten verfüllt werden.

Wie beim einheimischen Edelkrebs *Astacus astacus* sind auch die Bestände von *Austropotamobius torrentium* durch die gegen Ende des 19. Jahrhunderts von amerikanischen Krebsarten in Deutschland eingeschleppte „Krebspest“ gefährdet.

Allerdings ist der Steinkrebs nicht in dem Maße von der „Krebspest“ betroffen, wie *Astacus astacus*, da die exotischen Krebsarten meist nicht in die kleinen Fließgewässer mit ihrer hohen Strömungsgeschwindigkeit vordringen. Dies ändert aber nichts an der Tatsache, dass es peinlichst vermieden werden muss, exotische Krustentiere in unseren Heimatgewässern auszusetzen.

Deshalb wird die Art in der roten Liste der gefährdeten Tierarten in Deutschland als „stark gefährdet“ eingestuft. Aber nicht nur in Deutschland, sondern auch in den ganzen anderen Vorkommensgebieten in Europa ist die Art geschützt.

Die natürlichen Feinde von *A. torrentium* sind v. A. Raubfische, wie beispielsweise Aale, Barsche und Hechte. Steinkrebse sind Allesfresser, die sich sowohl von kleinen Wasserinsekten (z.B. Larven von Köcher-, Stein- und Eintagsfliegen), als auch von Aas, Wasserpflanzen und Herbstlaub ernähren.

Im Oktober beginnt die Paarungszeit, die bis in den November dauern kann. Nach der Paarung tragen die weiblichen Exemplare bis zu 50 Eier unter ihrem eingeschlagenen Schwanzfächer. Dort verbleibt die Brut bis in den Mai bzw. Juni des darauffolgenden Jahres, wenn die Jungkrebse schließlich schlüpfen. Danach vergehen drei bis vier Jahre, bis der Nachwuchs dann selbst geschlechtsreif ist. Bei optimalem Lebensraum und mit viel Glück können diese interessanten einheimischen Krebstiere ein beachtliches Höchstalter von um die 12 Jahre erreichen.

Quellen: Wikipedia

Autor und Bilder:
Christian Eichinger

Vorstellung: Philips Wasserreiniger für tropische Aquarien (Ozonisator)

Bis zu 150 Tage lang klares Wasser, gesündere Fische, glückliche Aquarianer, minimale Wartung – das verspricht zumindest die Werbung.

Zwei verschiedene Varianten sind auf dem Markt, für 120-240 Liter und 200-400 Liter. Beide Sets bestehen aus einem Belüfter, dem Aufbereiter und Silikonschläuche mit Befestigungssauger sowie Rückschlagventil.



Freundlicherweise stellte uns Philips einen dieser Wasserreiniger (120-240 Liter) für einen Produkttest zur Verfügung und nach nunmehr 5 Monate im Einsatz kann eine Aussage auch zu einem langfristigen Einsatz getroffen werden.

Im folgendem soll bewusst nicht auf den chemisch-physikalischen Einfluss von Ozon auf das Aquarienwasser oder der Erzeugung von Ozon näher eingegangen werden, sondern lediglich der praktische Nutzen dieser Anlage vorgestellt werden.

Der Aufbau erklärt sich eigentlich von selbst, wenn man sich die Einzelteile ansieht und theoretisch könnte man beim Zusammenbauen lediglich das Rückschlagventil falsch herum einsetzen, eine recht ausführliche Aufbauanleitung liegt in Text- und Bild-für-Bild-Anleitung trotzdem bei. Sehr hilf- und lehrreich ist dort das Kapitel „Häufig gestellte Fragen“.



Ein kleiner Nachteil beim Aufbau für das ohnehin immer zu geringe Steckdosenangebot in Aquariennähe, ist der Bedarf von zwei Steckdosen für den Belüfter und den Aufbereiter. Aber bei dem geringen Strombedarf beider Geräte von zusammen etwa 12 Watt ist ein weiterer Stromverteiler kein Problem.

Nachdem die Anlage am 23. Februar 2010 in einem 200 Liter-Aquarium installiert war, kam der große Augenblick der Inbetriebnahme. Entsprechend des Werbeversprechens wurde der zusätzliche Innenfilter (sera F700) still gelegt und nur der HMF lief weiter.

Der erste Eindruck war zumindest ungewöhnlich. Im Gegensatz zu den bekannten Ausströmern verteilt dieser Ausströmer die Luftperlen sehr fein und durch die Turbelle entsteht auch eher eine Art Luft-Schleier. Es entsteht der optische Eindruck einer regelrechten Kaskade. Akustisch ist ein unangenehmes Plottern zu hören, welches sich allerdings im Laufe der Zeit (etwa 4 Wochen) gibt. Dazu gibt es zwar auch ein Thema in der FAQ, aber es plottert trotzdem. Nicht wirklich störend – im Schlafzimmer aber nicht zu empfehlen.

Nach einigen Tagen konnte dann eine erste Einschätzung über diese Anlage getroffen werden. Die Aquarieninsassen (Schoko-Mollies, *Poecilia sphenops* var. *brown*, Corydoras-Arten und Invasionsgarnelen, *Neocaridina heteropoda*) waren deutlich aktiver und lebhafter. Die Vermehrung lag im bisher üblichen Rahmen. Auffallend war, dass der Algenbewuchs sich nicht sonderlich auf einmal gereinigte Flächen verbreitete. Aber auch dies steht in der FAQ.

Zitat: „Kuriert Ozon das Algenproblem meines Aquariums? Wenn das Tankwasser anfangs Algenfrei ist, hilft der Aufbereiter dabei, jedes Algensporenwachstum zu reduzieren. Ein existierendes Algenproblem wird von ihm jedoch nicht völlig kuriert.“ Eine Aussage, die ich inzwischen auch nach 5 Monaten vollkommen bestätigen kann. Alte, veralgte Blätter von Cryptocorynen blieben auch veralgelt, neue Blätter und neu eingebrachte Pflanzen zeigten kaum Anzeichen für Algenbewuchs.



Das Testaquarium: deutlich sind die veralgten Blätter und die unveralgten Blätter des weidenblättrigen Kirchblattes erkennbar. An der Scheibe entwickeln sich nur bestehende Algen (z.B. in Kratzer) weiter.



Dr. Bassleer
**Biofish
Food**

Dr. Bassleer Biofish Food Fischfuttergranulat

Fische sind Brockenfresser. Weil ihre Mäuler verschieden sind, sollte das Futter maulgerecht und den Fressgewohnheiten der Fische angepasst sein. Dr. Bassleer Biofish Granulatfutter wird in den unterschiedlichen optimal angepassten Granulatgrößen M, L, XL und XXL angeboten. Granulatfutter der Korngröße M sinkt langsam und füttert dadurch in allen drei Wasserzonen. So erhalten sowohl Oberflächenfresser als auch Fische der Mittelzone und Bodenfische gleichermaßen frische und vollwertige Nahrung.

Dr. Bassleer Biofish Food besteht im Wesentlichen aus skandinavischem Wildfisch und hat einen außergewöhnlich hohen Anteil an Proteinen. Es enthält alle Vitamine, Spurenelemente, und Mineralien, die Fische benötigen. Dr. Bassleer Biofish Food Granulatfutter gibt es in 5 verschiedenen Sorten:



regular: Hochwertiges Alleinfutter mit außerordentlichem hohem Proteingehalt

chlorella: Enthält die Alge Chlorella pyrenoidosa - reich an Carotinoiden, Antioxidantien, essentiellen Fettsäuren, Vitaminen und Spurenelementen



garlic: Enthält natürlichen Knoblauch, ideal für erkrankte Fische

forte: Fitnesskur alle 3 - 4 Wochen zur Stärkung des Immunsystems



cavar: Leckerbissen auch für heikle Fische - die saubere Alternative zu Frostfutter



**Aquarium
Münster**

Fish like us

Aquarium Münster Pahlmeier GmbH
Galgheide 8
D-48291 Telgte
Germany
Telefon: +49 2504 9304-0 Telefax: +49 2504 9304-20
www.aquarium-munster.com, info@aquarium-munster.com

Es gab aber nicht nur positive Erlebnisse. So ist der Schwammfilter des Ausströmers mit etwa zwei Zentimeter Durchmesser und knapp einen Zentimeter recht schnell verschmutzt und die Leistung lässt dadurch rapide nach. Entfernt man diesen Schaumstofffilter, können Turmdeckelschnecken in den Rotor kommen und den Ausströmer blockieren. Auch Javamoos hat die Eigenschaft, die kleinste Lücke zu finden und sich um die Achse des Ausströmers zu wickeln. Dann ist der Rotor komplett blockiert und es geschieht gar keine Luftversorgung mehr. Die Reinigung der Achse bzw. das Entfernen von Javamoos stellt sich ein wenig kompliziert dar, da man an die Teile auf den ersten Blick nicht heran kommt.

Aber da alle Teile lediglich stramm zusammen gesteckt sind, können die Teile mit etwas Mut und Kraftanstrengungen zur Säuberung auseinander gezogen werden. Das Material ist stabil genug, um anschließend wieder alles problemlos zusammen zu bekommen.

Mein Fazit nach nunmehr (Stand 02.07.2010) fast 5 Monaten Betrieb: Es ist durchaus eine sinnvolle Anschaffung und mit einiger Übung auch leicht zu handhaben.

Einen regelmäßigen Wasserwechsel kann die Anlage nicht ersetzen, den Zeitraum zwischen diesen aber deutlich verlängern. Den in der Werbung angegebenen, sechs monatigen Wechsel würde ich nicht empfehlen. Allerdings kann der Zeitraum von zwei bis drei Wochen des Wasserwechsels durchaus auf fünf bis sechs Wochen verlängert werden. Eine Vermeidung von Schwebstoffen ist nicht gegeben und der sera-Filter ist wegen ständiger Trübung in diesem Aquarium inzwischen auch wieder im Einsatz. Die Wartung hält sich mit etwas Einarbeitung im normalen Rahmen, hilfreich wäre ein Ersatzschwamm für den Ausströmer im Startpaket.

Kurz zusammen gefasst: dekorativ, nützlich und leicht zu handhaben. Mit ca. 140,00 Euro allerdings auch nicht gerade preisgünstig.

Auto und Fotos: Bernd Posseckert
Bernd.posseckert@ubaqua.de

Das etwas andere Interview...

REPORTER B.:

Mein heutiger Gesprächspartner ist ein grüner Süßwasserpolyp.

HYDRA:

Darf ich mich da gleich einmal zu Wort melden?

REPORTER B.:

Aber sicherlich.

HYDRA:

Als grüner Süßwasserpolyp bezeichnen mich eigentlich nur diejenigen, die es nicht besser wissen. Jeder der etwas auf sich hält, sollte mich eigentlich als *Chlorohydra viridissima* bezeichnen. Der erste der das getan hat, war Peter Simon Pallas im Jahre 1766, obwohl mich viele andere schon vorher gesehen und untersucht haben.

REPORTER B.:

Also gut, dann will ich Sie als *Chlorohydra viridissima* bezeichnen. Nun gleich einmal zu meiner ersten Frage, wie sind Sie zu ihrem Namen gekommen?

HYDRA:

Das ist doch eigentlich eine ganz deutlich zu erkennende Tatsache. Betrachtet man meinen Körper, so wird man feststellen, dass dieser vollkommen grün ist. Und da *viriditas* im Lateinischen und *verde* im Französischen grün bedeutet, ist doch auch die so gern als wissenschaftlicher Name bezeichnete Benennung *Chlorohydra viridissima* klar ersichtlich.

REPORTER B.:

Aber woher kommt denn nun diese grüne Färbung Ihres Körpers eigentlich?

HYDRA:

Nun wenn man es so bezeichnen will, so bin ich eine Lebensgemeinschaft eingegangen. Wenn man den Wissenschaftlern folgt, so kann man das als Symbiose bezeichnen. Für die Laien, die dieses Interview lesen möchte ich es trivial ausdrücken. Es ist als würde man ein Zimmer in seiner Wohnung vermieten. Kurz gesagt, ich habe mir Untermieter zugelegt. In meinem Fall sind das einzellige Algen, mit dem wissenschaftlichen Namen *Chlorella vulgaris*.

REPORTER B.:

Das klingt ja alles schon recht interessant. Aber in welcher Form, wenn wir bei der trivialen Ausdrucksweise bleiben wollen, wird dann die Miete bezahlt?

HYDRA:

Wenn ich es so einfach ausdrücken darf, in Form von Naturalien. Während ich meinen Untermietern, den Algen Kohlendioxid, Phosphate und Stickstoff zur Verfügung stelle, wie andere Mieter Strom und Wasser, bekomme ich als Miete Sauerstoff und in Nahrungsarmen Zeiten durch Verdauung der Untermieter das an Nährstoffen, was ich zum Überleben benötige. Geht es mir wieder besser, so suche ich nach neuen Untermietern.

REPORTER B.:

Liegt darin vielleicht das Problem, das viele Aquarienbesitzer in Ihnen sehen, wenn sie beginnen sich in einem Aquarium heimisch zu fühlen?

HYDRA:

Das sicherlich. Denn mit Hilfe meiner Untermieter kann ich lange Perioden ohne Nahrung überstehen.

REPORTER B.:

Dabei ist es doch bei weitem nicht so, dass die Anwesenheit von Hydren für ein schlechtes Aquarium steht.

HYDRA:

Nicht doch. Wir lieben Aquarien, die gesund sind. Außer für Jungfische stellen wir auch dann für niemanden eine Gefahr dar.

REPORTER B.:

Besiedeln Sie eigentlich jeden Lebensraum?

HYDRA:

Sehen Sie, wir vertragen zwar eine Menge, aber in gewissen Biotopen fühlen wir uns doch nun einmal am wohlsten.

REPORTER B.:

Und wovon ernähren Sie sich denn die meiste Zeit?

HYDRA:

Im Normalfall ernähre ich mich von kleinen freischwimmenden Lebewesen, sozusagen allem das, was ich schlucken kann. Das sind kleine Krebstierchen, und anderen Wasserlebewesen, die ich überwältigen kann.

REPORTER B.:

Das scheint eine ganz gut funktionierende Lebensgemeinschaft zu sein.

HYDRA:

Üblicherweise schon. Aber es kann auch vorkommen, dass wir uns von unseren Untermietern ernähren, wenn die Situation sehr kritisch wird. Aber im Allgemeinen bevorzugen wir tierische Nahrung.

REPORTER B.:

Ich stelle mir das etwas schwierig für Sie vor. Wie gelingt es Ihnen denn Ihre Beute zu überwältigen?

HYDRA:

Das ist keine besonders schwere Aufgabe. Sehen Sie, kommt ein Wasserfloh zu nahe an mich heran, so bleibt er an meinen Armen, den Tentakeln, hängen. Ich beginne meine Arme sozusagen um ihn zu wickeln und bewege meine Beute auf meine Mundöffnung zu, die sich genau zwischen meinen Tentakeln befindet. Durch diese verschwindet der Floh im Körperhohlraum und wird verdaut.

REPORTER B.:

Und wie sorgen Sie dafür, dass Ihnen der Floh nicht mehr auskommt?

HYDRA:

Dazu habe ich ganz besondere Zellen, in denen sich ein aufgerollter Faden befindet. Bei Berührung explodiert diese Zelle und der Faden schnell hervor und wickelt sich um die Beute oder durchdringt sie.

REPORTER B.:

Das hört sich alles ja schon ganz spannend an. Aber nun nochmals zu ihrem Namen zurück. Man bezeichnet Hydra. Nun wenn ich das lese, dann muß ich gleich an die zwölf Aufgaben des Herkules denken.

HYDRA:

Nun, das ist gar nicht so falsch. In der Tat habe ich meinen Namen von der mythischen Sagengestalt bekommen, die Herkules bekämpfen mußte.

REPORTER B.:

Aber aus welchem Grunde denn?

HYDRA:

Wie auch die Hydra von Lerna, gegen die Herkules gekämpft hat, besitze ich die Fähigkeit aus einem kleinen Teilstück meiner selbst wieder zu wachsen. Es gab im Laufe der Geschichte dazu eine ganze Menge interessanter Experimente.

REPORTER B.:

Bei meinen Recherchen bin ich auf einen Abraham Trembley gestoßen. Dieser scheint ja ganz bedeutende Untersuchungen mit Hydren angestellt zu haben.

HYDRA:

Das war 1740. Damals sah er sich einer *Chlorohydra viridissima* gegenüber. Mit seinen Forschungen versuchte er das Rätsel zu lösen, ob es sich bei diesem Lebewesen um ein Tier oder eine Pflanze handelte. Zu der damaligen Zeit dachte man, alles was grün sei, müsse eine Pflanze sein. Aber die Hydra konnte sich auch wie ein Tier bewegen.

REPORTER B.: Und wie löste er dieses Rätsel?

HYDRA:

Ganz einfach. Er schnitt das Tier in zwei Hälften. Er wußte, dass Eidechsen einen Schanz wieder regenerieren können. Aber er dachte sich nur eine Pflanze sollte in der Lage sein, aus einer Hälfte wieder ein ganzes Individuum bilden zu können. Es muß eine Überraschung für ihn gewesen sein, als aus jedem der Teilstücke wieder eine ganze Hydra wuchs. Fast so wie in der Mythologie.

REPORTER B.:

Das wird aber nicht uneingeschränkt möglich sein, oder?

HYDRA:

Nein, das nicht. Ich bin sozusagen aus zwei Körperschichten aufgebaut. Die äußere wird als Ektoderm bezeichnet und die innere als Entoderm. Dazwischen befindet sich eine Stützschicht, in der die Nervenzellen verlaufen. Um mich wieder aus einem Teilstück regenerieren zu können, muß sowohl vom Ekto- als auch vom Entoderm noch etwas vorhanden sein.

REPORTER B.:

Zum Abschluß möchte ich noch auf ein Thema eingehen. Wie können sich Hydren denn im allgemeinen verbreiten?

HYDRA:

Im Grund genommen genauso wie jedes andere Lebewesen, durch die Befruchtung einer Eizelle mittels Samenzellen. Aber auch indem sich sogenannte Knospen bilden. Je nach Ernährungszustand kann eine Hydra bis zu vier Knospen gleichzeitig ausbilden. Streckt sich diese dann vollkommen, so stehen die jungen Tiere vom Stiel des Muttertieres ab.

REPORTER B.:

Aber sind sie dann nicht gezwungen, ihr ganzes Leben in der Nähe der Mutter zu bleiben?

HYDRA:

Überhaupt nicht. Wir besitzen auch eine gewisse Form der Fortbewegung. Wollen wir uns von unserm angestammten Platz bewegen, dann neigen wir den Körper zu Seite und legen den Mund auf den Boden und lösen den Fuß ab. Wie als würden wir ein Rad schlagen legen wir den Fuß dann wieder auf der anderen Seite auf den Boden und richten uns auf.

REPORTER B.:

Höchst spannend. Nun, dann will ich Sie nicht mehr länger aufhalten. Sicherlich haben Sie noch eines zu tun. Auf jeden Fall möchte ich mich noch herzlich dafür bedanken, dass Sie die Zeit gefunden haben, an diesem Gespräch teilzunehmen.

HYDRA:

Das habe ich gerne getan. Und ich hoffe, dass ich einiges klären konnte.

Autorin:

Barbara Pachner

ANZEIGE



aquavital conditioner+ macht aus Leitungswasser fisch- und pflanzengerechtes Aquarienwasser

Wasser ist, wie es heute vielfach aus der Leitung kommt, für Zierfische zu aggressiv und nicht artgerecht. So finden sich eine Vielzahl von Schadstoffen, die für Zierfische unverträglich sind,

aquavital conditioner+ bindet und neutralisiert schädliche Schwermetalle und sorgt damit für ideale Umweltbedingungen im Aquarium. aquavital conditioner+ stabilisiert den pH-Wert und beugt dadurch belastenden pH-Schwankungen vor. Wertvolle rein biologische Kolloide fördern die Bildung der schützenden Schleimhaut. aquavital conditioner+ neutralisiert schädliches Chlor innerhalb von wenigen Sekunden,

**- NEU -
mit Bio-Kolloiden
+ Power Chlorbinder**



Aquarium Münster Pahlsmeier GmbH
Galgheide 8
D-48291 Telgte
Germany
Telefon: +49 2504 9304-0 Telefax: +49 2504 9304-20
www.aquarium-munster.com, info@aquarium-munster.com



**Aquarium
Münster**

Fish like us

Das Goldfischglas - Es gibt es noch!

„Schon seit tausenden von Jahren ist der Goldfisch in China ein Symbol für Glück und Freude. Glück, Freude und natürlich Erfolg wünschen wir Ihnen für Ihre Veranstaltung in unserem Haus.“

So ist es auf einer Tafel im Tagungsbereich des Dorint-Hotels in Dresden zu lesen, die neben dem abgebildeten Goldfischglas steht.

Unter fachkundigen Aquarianern dürfte es mittlerweile unumstritten sein, dass solche Goldfischgläser, auch wenn sie wie dieses ca. 60 Liter Wasservolumen aufweisen, alles andere als eine artgerechte Haltung bieten.

Der hier gezeigte Behälter, Aquarium möchte ich es gar nicht nennen, war in mehrerer Hinsicht problematisch. Es fängt schon damit an, dass es sich nicht um "normale" Goldfische handelt, sondern um meiner Meinung nach Qualzuchtformen. Das Glas hat am größten Durchmesser gerade mal das circa drei- bis vierfache der Fischlänge. Und das für drei Fische dieser Größe!

Systembedingt war in dem Goldfischglas auch kaum Bodengrund vorhanden. Es verwunderte dann auch nicht, dass statt echten nur Plastik-Pflanzen zu sehen waren.

Eine Mitarbeiterin des Hotels, auf die Problematik dieser nicht artgerechten Haltung angesprochen, meinte nur, die Fische seien nun schon zwei Jahre in diesem Becken und es ginge ihnen doch gut.

Das konnte ich so aber nicht bestätigen. Nach genauer Betrachtung sah man bei einem der Fische einen Ansatz einer Infektion der Flossen.

Ich finde, es ist absolut nichts dagegen zu sagen, wenn in Hotels unter dem eingangs erwähnten Aspekt Fische gehalten werden. Im Gegenteil! Aber ich appelliere hier an alle Hotels, die Fische für ihre Gäste halten, dies artgerecht zu tun und dafür angemessene Aquarien bereit stellen!

Autor:
Jörg Corell

Haben Sie auch solche Beobachtungen gemacht? Lassen Sie es uns wissen!



Neues Zierfischfutter: Tetra Natura

Wer bereits mit Agar sein Futter angerührt hat, dem wird die neue Futterserie aus dem Hause Tetra nicht neu erscheinen. Reptilienhalter kennen Futter auf Gelbasis ebenfalls schon seit langem. Erfreulich ist nun, dass Tetra mit Gelfutter in den Aquaristikbereich einsteigt und gleich drei neue Futtersorten der TetraNatura-Serie präsentiert:

- Brine Shrimp Mix
- Algae Mix
- Bloodworm Mix

Bei allen Futtersorten handelt es sich um eine Verpackungseinheit mit jeweils 20 einzelnen Portionsbeuteln á 4 Gramm Gelfutter. Die Deklaration ist einwandfrei und ohne Fehler (Bezug auf Inhalte weiter unten). Die Chargen sind nummeriert und die Haltbarkeit (bei unseren Testpackungen) auf den 04/2013 gelegt. Das entspricht einer Haltbarkeit von knapp 3 Jahren, was sich u.a. durch die lichtundurchlässigen einzelnen kleinen Portionsbeutel erklären lässt.

Die drei Futtersorten möchten wir nun in der Praxisanwendung vorstellen.

Bloodworm Mix



Wer hier an „Blutwürmer“ denkt, irrt. Bloodworm steht übersetzt für die rote Mückenlarve.

Tetra schreibt auf der Homepage zum Produkt: „Mit roten Mückenlarven und Krill in natürlicher Qualität, angereichert mit Nährstoffen und Vitaminen [...]“

Ein kleiner Ausflug in das Lebens- und Futtermittelrecht: Die QUID Regelung verpflichtet die Hersteller, die Zutaten quantitativ auf dem Etikett aufzuführen. (QUID = Quantitative Ingredients Declaration). Sehen Sie also auf der Verpackung eines Würstchens die Fleischangaben zuerst, so liegt es daran, dass das Würstchen hauptsächlich aus Fleisch besteht. Die weiter aufgelisteten Zutaten sind entsprechend ihrer Anteile in der Deklaration gelistet. (Für Futtermittel gilt die EU-VO 767/2009)

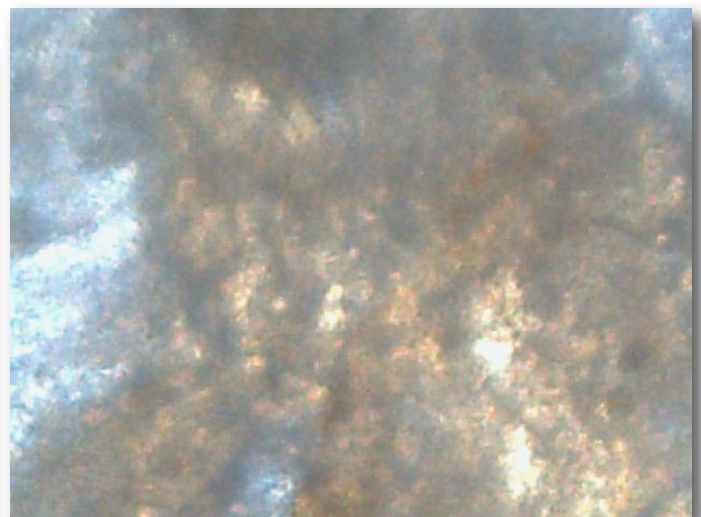
Umso erstaunlicher ist demnach der Anteil an roten Mückenlarven, welcher bei 2,3 % liegt. Bestandteile insgesamt: *Fisch- und Fischnebenerzeugnisse, Pflanzliche Eiweißextrakte, Insekten (Rote Mückenlarven 2,3 %),*

Weich- und Krebstiere (Euphasia pacifica 2,3 %), Öle und Fette, Pflanzliche Nebenerzeugnisse, Hefen

Wer nun eine rote Farbe im Portionsbeutel erwartet, täuscht sich:



Die erwartete rote Paste ist ein homogenes Gemisch aus den o.g. Inhaltsstoffen. Unter dem Mikroskop ließen sich keine Teile irgendwelcher Insekten erkennen, was sicherlich an der noch zu kleinen Vergrößerung liegt:



Zur Akzeptanz: Mir scheint es so, als ob Tetra hier unbeußt ein prima Futter für alle Amphibien entwickelt hat, denn meine Zierfische verschmähten das relativ schnell zu Boden sinkende Futter. Dafür waren alle Bodenbewohner, die sich von Mückenlarven ernähren, von den Futtersorten regelrecht begeistert.



Die Schwimwühlen machten sich über alle drei Futtersorten her.

Brine Shrimp Mix



Die Sorte „Brine Shrimp Mix“ ist eine Mischung aus Salinas und Cyclops mit einem Gesamtgehalt von 4,6 %. Der Rest besteht aus Fisch und Fischnebenerzeugnissen, pflanzlichen Eiweißextrakten, Ölen und Fetten, Pflanzlichen Nebenerzeugnissen und Hefen. Analytische Bestandteile: Rohprotein 10 %, Rohöl und -fette 2,5 %, Rohfaser 0,5 % und ein Feuchtegehalt von 83,0 %.

Aussehen des Futters:



Akzeptanz: Auch hier, bedingt durch das relativ schnelle Sinken des Futters, eher etwas für die bodennahen Bewohner des Aquariums. Ein auf der Verpackung abgebildeter Skalar interessierte sich im Testbecken gar nicht für das Futter, was wiederum nicht für Amphibien gilt.

Algae Mix



Auch bei dem Algen-Futter besteht der Algenanteil aus mageren 3,5 %. Hauptbestandteil laut Zusammensetzung: Fisch und Fischnebenerzeugnisse. Dann die besagten 3,5 % Nori-Algen, Pflanzliche Eiweißextrakte, Öle und Fette, pflanzliche Nebenerzeugnisse und Hefen.

Akzeptanz: Angenommen wurde das ebenfalls schnell sinkende Futter von allen Bodenbewohnern. Im Guppybecken fand es reges Interesse vor allem bei den adulten Tieren:



Welse schienen von dem Algen-Mix ebenso begeistert zu sein, wie es auch die Garnelen waren:



Man sollte sich bei dem Futter jedoch vor Augen halten, dass es kein reines „Algenfutter“ ist. Wer Pflanzenfresser damit ernähren möchte, sollte sich des hohen Anteils an tierischem Protein bewusst sein.

Fazit:

Die Testreihen verliefen durchaus positiv, gleichwohl viele der auf den Verpackungen abgebildeten Arten gar kein Interesse an dem Futter zeigten. Für Halter von Amphibien wird das aber möglicherweise eine willkommende Abwechslung sein, denn hier war die Akzeptanz seitens der Tiere sehr groß. Wer die Agar-Kocherei selbst betreibt, wird sich das Futter vermutlich nicht holen. Für Schwimmwühlen, Axolotl, Frösche, Molche und co. ist es ein Leckerbissen. Frösche und Molche wurden jedoch bei dem Bericht nicht gefüttert, so dass wir auf die Erfahrungen der OAM-Leser gespannt sind.

Autor:
Sebastian Karkus

EIN TROPISCHER TAG MIT PFLANZEN

VEREINSFAHRT DES BAD KREUZNACHER AQUARIANER-VEREINS

BAD KREUZNACH. Tropisch warm soll es werden am 26.06.2010. Zur Vereinsfahrt des BKAV 1988 e.V. treffen sich zwei Handvoll Mitglieder morgens in Bad Kreuznach. Als Ziel hatte der Vorstand Vinningen ausgewählt, einen kleinen Ort nahe Pirmasens, wo die Firma Dennerle GmbH ihren Stammsitz hat.

Dort angekommen wurden wir herzlich von Simone Kohlhaas und Stefan Hummel, Dennerle's „Pflanzen-Guru“ mit Getränken und einer kleinen Stärkung in Empfang genommen. Schon die Vorstellung der Firmengeschichte gab erste Einblicke, wie bei Dennerle Pflanzen für unsere Aquarien gezogen werden. Danach ging es auf einen Rundgang durch die pflanzengerecht klimatisierten Gewächshäuser.



Dass fast alle Aquariumpflanzen emers (über Wasser) gezogen werden, kam für viele Teilnehmer doch überraschend. Uns erwarteten also keine großen Aquarien, in denen im Bodengrund die Zucht erfolgt, sondern eigentlich ein ganz „normales“ Gewächshaus, in dem man z.B. auch Orchideen züchten könnte. Die Pflanzen stehen in kleinen Gittertöpfchen, in denen man sie dann im Geschäft auch bekommt, in Paletten zusammengefasst auf langen, bewässerten Tischen.



Echinodorus-Haus

Nun ganz normal sind die Gewächshäuser dann doch nicht. Die Pflanzen für unsere tropischen Aquarien lieben natürlich auch über Wasser tropisches Klima. Das konnten wir eindrucksvoll erfahren. Waren es draußen schon 27°C, kamen im Gewächshaus eine 100%ige Luftfeuchtigkeit und ein paar Wärmegrade hinzu. Auf unserer Tour durch das Echinodorus-, das Cryptocoryne-, das Stengelpflanzen- und die anderen Gewächshäuser sahen wir weitere Pflanzentische, die zusätzlich mit Planen überdeckt sind, um die Temperatur weiter zu erhöhen. Hält man den Arm unter die Plane, kondensiert sofort Wasser auf der Haut. „Das ist original Regenwald-Klima!“ bemerkte Stefan Hummel, der erst kürzlich mit seinem „Planta-Hunter“-Projekt in den Bergwäldern von Sri Lanka war.

Die Technik steuert das Klima vollautomatisch und versorgt die Pflanzen auch mit frischer Nährlösung. Wir erfuhren mit welcher Akribie die auf tropischen Dennerle-Partnerfarmen gezüchteten sowie von Lieferanten angelieferten Pflanzen gesichtet, sortiert und vereinzelt werden, um sie dann in Vinningen zur endgültigen Verkaufsgröße aufzuziehen.



Stefan Hummel mit Mbuna-Stamm (Anubia)

Bei der Begehung der Gewächshäuser zeigte Stefan Hummel Neuheiten, wie z.B. *Pogostemon helferi*, *Staurogyne repens*, *Hyophila involuta*, *Riccardia chamedryfolia*, *Rotala spec. enie*.



Pogostemon helferi

Ausser den beiden genannten Moosen, dem Starmoose (*Hyophila*) und dem Korallenmoos (*Riccardia*) sind bei Dennerle weitere Moose speziell für Nano- Aquarien, wie das Triangelmoos (*Cratoneuron filicinum*), das Perlenmoos (*Blepharostoma trichophyllum*) und das Flammenmoos (*Taxiphyllum spec.*) im Angebot.

Nach der Runde bedankte sich Welmar Rietmann im Namen des Vereins für die aufschlussreiche Führung, bei der viele Fragen beantwortet wurden.

Als nächstes stand der Besuch der Unterwasserwelten des Mannheimer Luisenparks auf dem Programm. Zuvor konnten wir uns in einem gemütlichen Restaurant mitten im Pfälzer Wald stärken.

Die Klimaanlage der Autos sorgten noch ein wenig für Abkühlung in Vorbereitung auf die nächste Hitzewelle. Denn die Aquarien im Luisenpark befinden sich mitten im Pflanzenhaus – und tropische Pflanzen lieben es warm und feucht!

Nachdem wir durch die Überwasser-Pflanzenwelten gewandert waren, vorbei an Reptilien und Schmetterlingen, wurden wir von einer Reihe wunderschön gestalteter Süß- und Meerwasseraquarien erwartet. Man kann es nicht anders sagen, auch der Unterwassergärtner des Luisenparks versteht sein Handwerk!

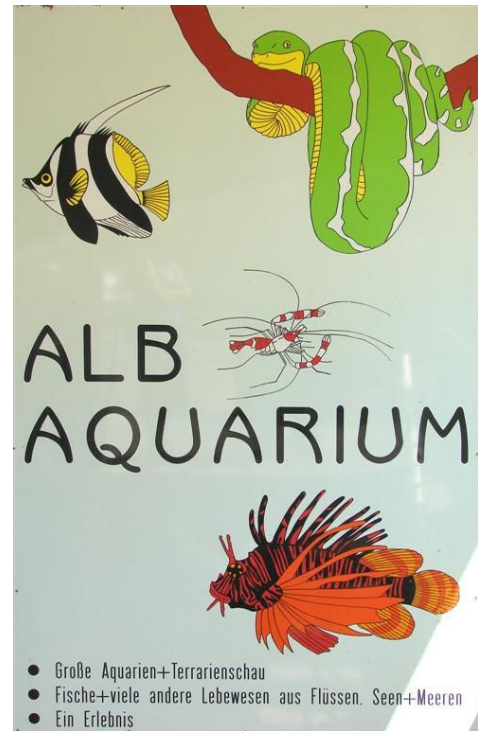


Nach dem Dennerle-Erlebnis war das der richtige Abschluss eines „tropischen Tages mit Pflanzen“.

Info:
<http://www.bkav1988.de>

Autoren:
Thomas Luft und Welmar Rietmann
Fotos:
Welmar Rietmann und Iris Höppner

Besuch eines Welsenthusiasten im Albaquarium



Das Albaquarium im württembergischen Albstadt ist deutschlandweit das einzige Schauaquarium, das unter Vereinsführung betrieben wird. Kürzlich habe ich es besucht und kann gleich vorweg feststellen: Alle Freunde der Aquaristik dürften begeistert sein. Und selbst Liebhaber größerer Welsarten werden nicht enttäuscht.

In der Aquarienanlage mit insgesamt über 22.000 Liter Wasser präsentiert das Albaquarium seinen Gästen Fischarten aller Kontinente. Es besteht seit rund 50 Jahren und wird bis zum heutigen Tag von Mitgliedern der Albaquariumfreunde e.V. geführt. Die Eintrittspreise sind recht moderat, so zahlen Erwachsene 4 Euro, Kinder gerade einmal die Hälfte, darüber hinaus werden für Gruppen Ermäßigungen angeboten. Mittels der folgenden Fotos möchte ich einige ausgewählte Becken zeigen und dabei auch auf die eine oder andere Fischart näher eingehen.

Gleich im Eingangsbereich erwartet den Besucher ein Becken, das mit Goldfischen und Kois besetzt ist, während auf der gegenüberliegenden Seite Wasserschildkröten zusammen mit verschiedenen Cichliden gepflegt werden:





Dafür hatten die beiden Zitterraale (*Electrophorus electricus*) etwas Unheimliches an sich - wohl vor allem aufgrund der hörbaren Spannungsimpulse, die diese Tiere erzeugen können.



Es folgt dann unter anderem ein Aquarium mit farbenprächtigen afrikanischen Buntbarschen, das sich wie alle anderen Becken dem Vernehmen nach natürlich am besten unter der Woche betrachten lässt. Wer am Wochenende das Albaquarium besucht, muss infolge höherer Besucherzahlen Einschränkungen bei der Beobachtung der Tiere hinnehmen.

Die kleine Gruppe Piranhas war wie erwartet wenig Furcht einflößend:

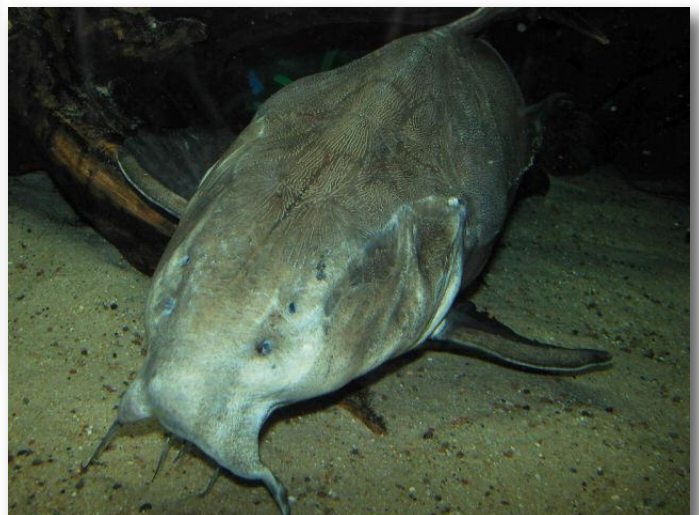


Sehr gut gefallen hat mir dieses Aquarium, das mit einer größeren Gruppe Prachtschmerlen (*Botia macracanthus*) besetzt war. In dieser optimalen Besetzung schienen die Tiere ihre sonst bei isolierter Haltung durchweg zu beobachtende Scheu vollkommen abgelegt zu haben und es war eine Freude, ihnen bei ihrem Treiben zuzusehen: (Bilder auf nächster Seite)

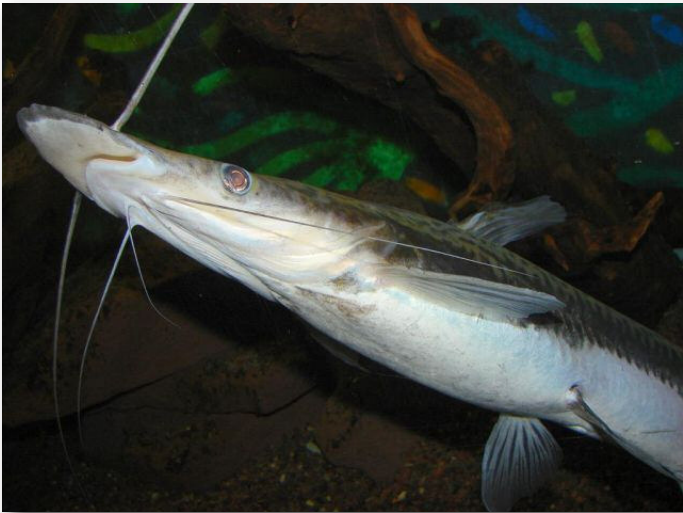


Jetzt überspringen wir einige Becken und gehen direkt zu dem größten Aquarium der Anlage, das auf den ersten Blick lediglich mit einigen Buntbarsch-Bullen der Gattung Cichla, Arowanas und Süßwasserrochen wie Pfauenaugen-Stechrochen (*Potamotrygon motoro*) bewohnt zu sein schien – doch urplötzlich schob sich ein im Hintergrund verweilender und deswegen bis dahin fast unsichtbar gebliebener gewaltiger Wels nach vorn.

Es handelte sich um einen deutlich über 1 Meter langen Schwarzen Dornwels (*Pseudodoras niger*), dem schon aufgrund seiner eindrucksvollen Größe, vor allem aber seiner mit kräftigen Dornen besetzten seitlichen Knochenplatten kein Mitbewohner etwas anhaben kann. *Pseudodoras niger* gilt als ein sanfter Riese unter den Großwelsen. Sein Maul verrät es: Er ist kein Fisch-, sondern ein Allesfresser, dessen Ernährung keine Probleme bereitet. Völlig schwarz (analog zu lat. „niger“ = schwarz) ist die Art übrigens nicht. Die Grundfärbung ist so wie bei diesem Exemplar eher ein helleres schwarzbraun.



Im hinteren Bereich des Albaquariums erwarten den Betrachter zwei zumindest in freier Natur ausgesprochene Fischjäger in Form adulter Spatelwelse (*Sorubim lima*). Der sehr flach und wie ein Spatel auslaufende Kopf hat dieser Art den Namen gegeben. *Sorubim lima* gilt als der anpassungsfähigste der größeren Antennenwelse, im Aquarium nimmt er mit der Zeit auch Shrimps und Fischstücke an. Aber auch dort kann er bis 60 Zentimeter groß werden. Gegenüber anderen Arten hinreichender Größe verhält er sich friedlich. Regelmäßig häutet sich dieser Wels, danach treten seine Körperfarben kräftiger hervor.



Auch in weiteren Becken kann der aufmerksame Beobachter einige im Verborgenen lebende Welse ausmachen:



Übrigens kommen im Albaquarium auch der Meerwasser-Aquarianer und Freunde rund um die Terraristik auf ihre Kosten:



Fazit: Im Bereich der Süßwasseraquaristik, und allein darauf habe ich mich hier konzentriert, werden ganz unterschiedliche Fischarten in fast durchweg ansprechend eingerichteten Becken gelungen präsentiert. Und auf Nachfragen antwortet man freundlich und kompetent. Wer also auf der Schwäbischen Alb unterwegs ist, sollte das Albaquarium auf jeden Fall in seine Ausflugsziele mit einbeziehen. Eigentlich schade, dass diese Art und Weise, Fische einem größeren Publikum vorzustellen und damit die Aquaristik ein wenig populärer zu machen, noch nicht von anderen Vereinen zumal in größeren Städten aufgegriffen wurde. Anregen möchte ich lediglich, die auf der Albaquarium-Homepage eingestellten Fotos noch einmal zu sichten, denn dort finden sich auch Bilder von Arten, die im Albaquarium nicht (mehr) gepflegt werden. Hier wäre eine Aktualisierung oder wenigstens ein entsprechender Hinweis wünschenswert.

Weitere Informationen, auch zu den Öffnungszeiten, siehe direkt unter:

<http://www.albaquarium.de/>

Autor:
Wolfgang Ros
<http://www.catfish-and-more.com>

**Cooler Tipps für heiße Tage -
für Aquarien und Teiche**

Diese Tipps helfen, Ihr Aquarium oder Ihren Gartenteich unbeschadet über die Sommermonate zu pflegen.

Kaum ist er da, der lang herbeigesehnte Sommer, tauchen auch schon die ersten Fragen auf. Zu hohe Raumtemperaturen und zu viel Sonne am Gartenteich machen Aquarianern und Teichbesitzern oft ziemliches Kopfzerbrechen. Dabei ist es gar nicht so schwierig, mit diesen eher kleinen Problemen fertig zu werden.

Durch zu starke Erwärmung des Wassers kommt es in erster Linie zu Sauerstoffmangel, da in warmem Wasser weniger Sauerstoff gelöst ist als in kaltem. Ein Beispiel: Das Gleichgewicht (der so genannte "Sättigungswert") beträgt bei 20 °C Wassertemperatur 9,1 mg/l O₂, bei 30 °C sind nur noch 7,6 mg/l O₂ im Wasser gelöst.

Aquarium

In Aquarien mit ihrer meist sehr begrenzten Wassermenge wirkt sich eine hohe Raumtemperatur schnell negativ aus. Da hohe Temperaturen den Stoffwechsel bei Tieren und Pflanzen stark beschleunigen, ist regelmäßig zur Sommerzeit das Thema Kühlung auf der Tagesordnung.

Beim Aquarium hat man es zwar fast nie mit direkter Sonneneinstrahlung zu tun, aber Beleuchtungen, Filter und andere Geräte können die Temperaturen durchaus schnell auf kritische Grenzwerte steigen lassen.



Für die meist tropischen Fischarten und Pflanzen sind vorübergehend bis zu ca. 30 °C kein ernsthaftes Problem. Solche Temperaturen sind in den Tropen und Subtropen häufig anzutreffen. Warum sind dann trotzdem Fische und Pflanzen im Aquarium gefährdet? Ganz einfach: In der Natur leben Fische und Pflanzen in den allermeisten Fällen in sehr sauberem Wasser, das ununterbrochen erneuert wird. Es häufen sich keine Schadstoffe und sonstige Stoffwechselprodukte an, die zu Sauerstoffmangel führen könnten und andererseits wird mit dem zufließenden Frischwasser ein eventueller Nährstoffmangel ständig wieder ausgeglichen.

Im Aquarium häufen sich dagegen Stoffwechselprodukte an und wichtige Nährstoffe werden oft nicht schnell genug nachgeliefert. Dadurch gerät das Pflanzenwachstum ins Stocken. Schlecht oder gar nicht wachsende Pflanzen erzeugen aber kaum Sauerstoff, manche sterben sogar

teilweise oder ganz ab und belasten das Wasser noch mehr. Eine weitere Folge ist der Anstieg der Keimzahlen und dadurch noch größeres Sauerstoffdefizit. Das alles muss aber durchaus nicht sein, es gibt genügend Möglichkeiten, auch mit relativ geringem finanziellen Aufwand diese kleinen Probleme zu meistern.

Öffnen Sie Klappen an Abdeckungen, damit Wärme abfließen kann.

Tauschen Sie täglich, am besten morgens, 20 % des Aquarienwassers durch kaltes Frischwasser aus.

Lassen Sie einen Ventilator Luft auf die Wasseroberfläche blasen, das fördert spürbar kühlende Wasserverdunstung. Bauen Sie, bei etwas bastlerischem Geschick, kleine CPU-Kühler in die Abdeckung ein, die entweder erwärmte Luft nach außen befördern, oder so angebracht werden, dass sie auf die Oberfläche blasen.

Eine "Mittagspause" bei der Beleuchtung von ca. 4 Stunden, sorgt neben anderen positiven Wirkungen auch für eine leichte Abkühlung während der wärmsten Tageszeit. Neigen Sie doch eher zur "großen Lösung"? Es gibt selbstverständlich auch professionelle Kühlaggregate, die richtig dimensioniert jedes Aquarium auf die gewünschte Temperatur bringen können. Allerdings sollten Sie dann auch prüfen, ob es nicht sinnvoller ist, den kompletten Raum mit einer Klimaanlage auszustatten. Die Kosten werden nicht sehr viel höher sein und falls Sie selbst zu den Menschen gehören, denen zu große Hitze die Laune verderbt, können Sie gemeinsam mit Ihren Fischen diese optimale Lösung genießen.

Gartenteich

Beim Gartenteich ist die Änderung zu hoher Temperatur des Wassers je nach Größe der Anlage etwas schwieriger. Bei kleinen Teichen kann durch Teilwasserwechsel mit kaltem Leitungswasser schnell Abhilfe geschaffen werden. Dagegen ist bei großen, vor allem auch flachen Teichen, die Kühlung durch Wasserwechsel schon kostspieliger, wenn auch durchaus sehr ratsam. Fein heraus sind hier Teichbesitzer, die ergiebige Brunnen mit kühlem Wasser ihr Eigen nennen und durch ständigen Wasseraustausch die Temperatur weitgehend konstant halten können.



Eine kühle Dusche ist während der "Hundstage" im Hochsommer nie ein Fehler und sollte als Mittel der 1. Wahl immer bevorzugt werden.

Ein Tipp zum Wassersparen: Im Sommer sollte möglichst das Gießwasser für den Garten dem Teich entnommen werden. Dieses Wasser ist in aller Regel hervorragend für die Pflanzen geeignet. Ersetzt man dann das Gießwasser durch frisches, kühles Leitungswasser, hat man keinen Mehrverbrauch, aber Mehrfachnutzen: Das durch die Nährstoffanreicherung im Teich leicht gedüngte Wasser ist für die Pflanzen bestens geeignet und die Teichbewohner freuen sich über Kühlung und sauberes, unbelastetes Frischwasser. Ganz nebenbei ist dies das natürlichste Mittel, übermäßiges Algenwachstum zu verhindern.

Langfristig ist für Teichanlagen sehr zu empfehlen, durch geeignete Anpflanzungen einen Teil des Teiches zumindest mehrere Stunden am Tag zu beschatten. Seerosen und Schwimmpflanzen spenden ebenfalls Schatten und lassen die Temperaturen nicht so extrem ansteigen. Schwimmpflanzen sind darüber hinaus auch sehr effektive Helfer bei der Algenprophylaxe. Sie sind in der Lage, große Nährstoffmengen in kurzer Zeit aufzunehmen. Indem sie Schatten spenden, vermindern sie auch die gerade im Hochsommer manchmal zu intensive und damit Algenwuchs fördernde Sonneneinstrahlung. Eine verblüffend einfache Lösung für kleinere Teiche: An heißen, sonnigen Tagen kann man mit Sonnenschirmen die starke Erwärmung mildern.

Wird es trotzdem einmal zu warm, hilft es enorm, durch entsprechende Pumpen und / oder Durchlüfter, die Oberfläche des Teiches zu bewegen. Dadurch wird die Verdunstung beschleunigt und es entsteht ein kühlender Effekt.

Schnell wachsende Unterwasserpflanzen tragen durch ihre Photosyntheseleistung erheblich dazu bei, den Sauerstoffgehalt im Wasser zu erhöhen. Ganz "nebenbei" sind sie hervorragende Nährstoffkonkurrenten für die Algen und verhindern zuverlässig und rein biologisch übermäßigen Algenwuchs.

Autor:
Bernd Kaufmann
<http://www.aquamax.de>

aquamax

ANZEIGE

aquamax

Für 1.000 Liter
Aquarienwasser

Maxi-
Seemandelbaumblätter

10 Stück



**100%
NATUR
PRODUKT**



aquamax

Im gut sortierten
Zoofachhandel
für Ihr Aquarium:

Seemandelbaumrinde
Seemandelbaumblätter
Terrdrakon Düngerkugeln SE
Terrdrakon Düngerkugeln NPK
Erlenzapfen
Nano-Wasserpflanze ...

www.aquamax.de

aquamax - Saarstr. 13 - D-73431 Aalen

Ein bekannter OAM-Leser ist verstorben, was mich sehr in Trauer bringt, da ich Herrn Böhme persönlich für die Oktober 2008-Ausgabe des OAM kennenlernen und interviewen durfte. Mein Beileid gilt den Angehörigen, Freunden und Bekannten.

Die Pressemeldung von JBL glich einem Schock:

Joachim Böhme, Firmengründer von JBL, ist am 21.07.2010 mit 76 Jahren nach einer Krebserkrankung gestorben. Vor 50 Jahren gründet er JBL und trug mit seinem Wirken dazu bei, dass die deutsche Aquaristik eine international hohe Anerkennung genießt. Mit seinem Know-how als Drogist und seiner Liebe zu Fischen legte er mit seinem ersten Heilmittel gegen den Ichthyo-Erreger „JBL Punktol“ den Grundstein der Marke JBL. Er wirkte im Laufe der Zeit als Hobbyist, Einzelhändler, Fisch-Großhändler, Großhändler und Hersteller und kannte somit alle Facetten der Branche.

Quelle: JBL-Pressemeldung



*Joachim Böhme beim Interview zur OAM-Ausgabe im Oktober 2008 auf der Hausmesse „JBL Open House“
Foto: S. Karkus.*

Die Aquaristik verliert einen großen Mann, dessen Ziele nicht nur der unternehmerische Absatz war. Herr Böhme im OAM-Interview (Oktober 2008):

OAM:

Ist nun eigentlich das Limit erreicht oder gibt es noch eine Steigerung?

Herr Joachim Böhme:

Ich bin nicht für riesen Steigerungen, das ist nicht gesund. Nicht zuviel auf einmal machen aber auch nicht einschlafen.

OAM:

Die Idee, es werden nur Geschäfte mit JBL-Produkten beliefert, welche lebende Tiere verkaufen. War es Ihre Idee?

Herr Joachim Böhme:

Ja, es war meine Idee. Damals gab es noch gar nicht die Großmärkte wie die heutigen Baumärkte mit teilweise Lebeltieren. Es ergab sich, dass die Beratung besser ist,

wenn die Verkäufer Tiere im Verkauf hatten und wissen mussten, von was sie reden.

OAM:

Wie kommt es denn, dass es in der heutigen Zeit immer noch eine Voraussetzung ist, um JBL-Produkte verkaufen zu können? Ist das noch zeitgemäß und vor allem: Kann man sich dies noch erlauben als Firma?

Herr Joachim Böhme:

Ja, ich finde es ist zeitgemäß, weil der Kunde in unserer Branche eine Beratung braucht und derjenige, der keine Fische hat, hat auch keine Praxis und kann auch nicht beraten. Wir haben hochwertige Artikel, bieten dem Handel eine sehr gute Spanne und dafür muss er auch etwas tun und die Zierfische unterhalten, an denen er oftmals wahrscheinlich nichts verdient.

[...]

OAM:

Die Konkurrenz: Sie beobachten sicherlich den Markt, ist die Konkurrenz hart oder belebt sie lediglich das Geschäft?

Herr Joachim Böhme:

Wir beobachten natürlich. Ich habe es aber immer so gehalten: Man muss fair bleiben und sein zu Kunden, zu Lieferanten und zu Mitbewerbern.

OAM:

Herr Böhme, verraten Sie uns Ihr Alter?

Herr Joachim Böhme:

In wenigen Wochen werde ich 75.

OAM:

Werden Sie bis zur letzten Minute im Werk sein?

Herr Joachim Böhme:

Soweit ich laufen und denken kann, will ich das versuchen. Es ist nicht meins, die Füße hochzulegen. Ich habe noch ein Hobby, meine Käfersammlung mit 60.000 Tieren, die ich leider nicht mehr weiterführen kann aus gesundheitlichen Gründen. Diese kommt irgendwann ins Museum nach Stuttgart. Es stört mich jedoch, dass die Wissenschaftler ständig die Namen geändert haben. Es ist ein Zeitaufwand, die Bezeichnungen zu ändern und die Sammlung umräumen zu müssen. Wir, meine Frau und ich, leben, um zu arbeiten und arbeiten nicht, um zu leben. Meine Frau ist genauso eingestellt.

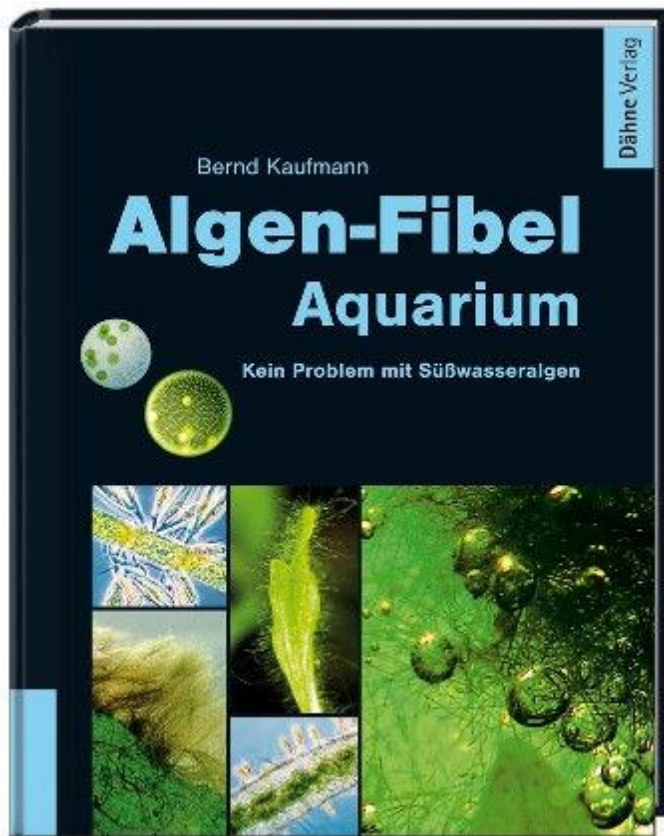
Das vollständige Interview findet sich in der Oktober-2008 Ausgabe des OAM.

Gerne hätten wir ein weiteres Interview mit diesem faszinierenden Mann auf der diesjährigen JBL Open House geführt. Die im Interview gezeigte Haltung zur Aquaristik und dem Geschäft „drum herum“ prägte das Unternehmen und seine Mitarbeiter. „Fairness und keine Gier“ war eine Lebenseinstellung, die in dem Bereich beispiellos ist. Wir trauern um Joachim Böhme.

Nachruf von

Sebastian Karkus

Bernd Kaufmann
„Algen-Fibel Aquarium“



Aus dem Dähne-Verlag stammt dieses Buch mit dem Titel „Algen-Fibel Aquarium, Kein Problem mit Süßwasseralgen“ von Bernd Kaufmann, welcher den OAM-Lesern bekannt ist, da wir bereits einen Teil der Algen-Artikel in den vergangenen Ausgaben veröffentlicht haben.

Das knapp 100-Seitige Buch ist mit eindrucksvollen Bildern (teilweise Mikroskopaufnahmen) versehen, welche die fundierten Informationen untermauern.

Bernd Kaufmann erklärt im Buch zunächst die verschiedenen Algenarten und geht auf bekannte Irrtümer ein, die bei der Algenbekämpfung oftmals gemacht werden.

Anschließend wird im Kapitel „Wasser und Wasserwechsel“ der Zusammenhang zwischen der Wasserqualität, -inhalte und den Inhaltsstoffen erklärt.

Die diversen Algenarten lernt der Leser im Kapitel „Die wichtigsten Algengruppen im Aquarium“ kennen, die er dann anschließend erfolgreich durch sinnvolle Maßnahmen reduzieren oder gar ganz bekämpfen kann.

Bernd Kaufmann geht sogar einen Schritt weiter und nimmt Bezug auf die Algenbekämpfung mit UV-C-Wasserklärern oder chemischen Algenmitteln und erläutert die Vor- und Nachteile solcher Systeme und wann sie einzuwenden sind. Auf die Gefahren wird ebenfalls hingewiesen.

Natürliche „Algenbekämpfer“ wie Pflanzen oder „Algenfresser“ werden zum Schluß mit Bildern vorgestellt.

Fazit: Ein sehr interessantes Buch, welches die Algenkunde besser nicht darstellen könnte. Absolut lesens- und vor allem sehenswert!

ISBN 978-3-935175-56-2

Rezensent: Sebastian Karkus

Jörg Rosenberg
Die Hundertfüßer



Hundertfüßer sind wohl nicht bei allen die ersten Tiere, an die man denkt, wenn es um die Terraristik geht. Trotzdem gibt es auch Liebhaber dieser Tiere.

Wer sich richtig tiefgehend mit diesen Tieren beschäftigen möchte, der ist mit diesem Buch gut bedient.

Vorweggenommen: Dies ist keine typische Hobbyliteratur mit vielen bunten Bildern, Artenkatalog und Biotopaufnahmen. Es handelt sich vielmehr um eine umfassende wissenschaftliche Abhandlung über die Hundertfüßer.

Der Autor geht auf alle Aspekte dieser Bodenarthropoden ein. Von der Morphologie, über das Nerven- Kreislauf- und Verdauungssystem werden die Tiere ausführlich, auch mit vielen Mikro- und Makroaufnahmen und detaillierten Skizzen beschrieben. Natürlich werden auch die Ernährung und die Fortpflanzung thematisiert. Sehr interessante Kapitel sind auch die Themen Giftdrüsen, Giftwirkung und Biolumineszenz. Selbstverständlich dürfen auch die Verhaltensbiologie und Ökologie nicht fehlen.

Nicht zuletzt geht der Autor auch auf Fang, Haltung und Zucht dieser interessanten Tiere ein, wodurch das Buch auch wieder für den Hobbyisten interessant wird.

Bei dem einen oder anderen Artikel hat sich Jörg Rosenberg durch verschieden Gastautoren unterstützen lassen. Jörg Rosenberg beschäftigt sich seit über 30 Jahren wissenschaftlich an verschiedenen Universitäten mit Chilopoden. Diese Erfahrung und die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse trägt er in diesem Buch zusammen, was es zu einem unverzichtbaren Nachschlagewerk für Freunde von Hundertfüßern macht.

Jörg Rosenberg
 Die Hundertfüßer
 Westarp Wissenschaften-Verlagsgesellschaft
 ISBN 3 89432 712 X
 524 Seiten

Rezensent: Jörg Corell

Vom Fisch abgeguckt: Roboter mit sechstem Sinn

Wer ein Aquarium hat, weiß es längst: Zierfische sind nicht nur hübsch anzusehen, sie zu beobachten entspannt und begeistert zugleich. Ihre Fähigkeiten dienen sogar der Wissenschaft als Vorbild: An der Technischen Universität München (TUM) wird im Rahmen der Exzellenzinitiative CoTeSys (Cognition for Technical Systems) aktuell an einem Unterwasser-Roboter gearbeitet, der Höhlen und Tiefseevulkane erforschen und sich durch Schiffswracks arbeiten kann, ohne anzuecken. Die Wissenschaftler der TUM verwendeten als Vorlage das Seitenlinienorgan von Fischen. Mit seiner Hilfe können Fische Hindernisse spüren, ohne sie zu berühren – und zwar bis zu einer Reichweite von etwa der eigenen Fischlänge.

„Selbst im trüben Wasser fühlt ein Fisch, dass sich ein Feind nähert – ohne diesen überhaupt zu sehen“, erklärt Professor Leo van Hemmen, Leiter des Forschungsprojektes an der TUM. „Links und rechts am Körper haben Fische Tausende von winzigen Detektoren, die zum Seitenlinienorgan gehören. Damit erspüren Fische sogar kleinste Wasserbewegungen.“

Durch seine Schwimmbewegungen erzeugt der Fisch Schwingungen, die andere Fische mithilfe ihrer Seitenlinienorgane spüren können. Hindernisse werden somit frühzeitig erkannt, weil sie eine Änderung der Wassergeschwindigkeit oder des Wasserdrucks bedeuten.

„Bei der Entwicklung unseres Unterwasser-Roboters „Snookie“, erklärt van Hemmen, „haben wir uns diesen sechsten Sinn des Fisches ganz genau angesehen und, vereinfacht gesprochen, auf den Roboter übertragen.“

Die Erkenntnisse könnten in Zukunft auch für andere Anwendungen genutzt werden. „Ich möchte einen Roboter entwickeln, der sich ganz allein durch die Fußgängerzone bewegen kann, ohne einen einzigen Menschen anzurempeln“, so van Hemmen.

IVH

Neue Teilnehmer für die Linkliste

Wie bereits im Februar-Artikel „Neues auf unserer Homepage“ erwähnt, werden wir den Nutzern und Betreibern von Foren und Webseiten für das zeitige Ankündigen neuer Ausgaben danken. Diesen Monat neu hinzugekommen sind:

<http://www.scalare-rosenheim.de>

Vielen Dank für die Zusammenarbeit! Sollten andere Seiten über neue Ausgaben des OAM ihre Leser informieren, so bitten wir um eine Info unter: bannertausch@aquariummagazin.de.

Die Verweise auf die Internetseiten finden sich über den Servicelink auf unserer Internetseite oder direkt unter <http://www.aquariummagazin.de/bannerlinks.php>

SK

Transformers unter Wasser – es gibt sie tatsächlich

Unterhaltsame SiFi-Unterhaltung: aus einem Geschöpf wird mit einigen Veränderungen ein ganz anderes Geschöpf. Nennen wir diese Erscheinungen der Einfachheit halber mal so. Aber kann es so was auch in der Natur geben?

Viele Arten beherrschen Mimikri, also die Kunst der Anpassung. Sei es das wandelnde Blatt (*Phyllium giganteum*), welches täuschend echt ein Blatt imitiert oder die bekannten Farbwechsler Chamäleons und Tintenfische.

The Octopus in Black – in Sekundenschnelle wird der



Octopus zu einem bedrohlichen Gegner für die angreifende Krabbe. Foto: screenshot youtube

All diese Arten beschränken sich allerdings darauf, die Umgebung nachzumachen. Eine andere Tierart aktiv nachzumachen – im Gegensatz zu bestimmten Fliegenarten, die durch ihr festes Erscheinungsbild Wespen nachbilden – hat der Mimic Octopus (*Thaumoctopus mimicus*) die Fähigkeit, auch die Erscheinungsform anderer Lebensformen nachzuahmen. Vermutlich durch die karge Lebenswelt der Sandwelt am Meeresgrund musste sich diese Art eine neue Überlebensstrategie zulegen und so imitiert er perfekt u.a. einen Rotfeuerfisch, eine Flunder oder eine giftige Seeschlange. Durch seine Tentakel und der sekundenschnellen Farbanpassung gibt er sich je nach Situation das entsprechende Aussehen.



Seeschlange oder Octopus? Es ist das gleiche Exemplar wie oben. Foto: screenshot youtube

Noch ist nicht erforscht, ob diese Fähigkeit angeboren oder durch die jeweiligen Lebensumstände speziell entwickelt werden. Allerdings wurde diese Art auch erst 2001 von australischen Wissenschaftlern vor der Küste Südostasiens entdeckt. Ein Glückstreffer, denn diese Art ist nur selten und sporadisch zu finden. Nur sehr wenige Exemplare konnten gefangen oder auch nur beobachtet werden.

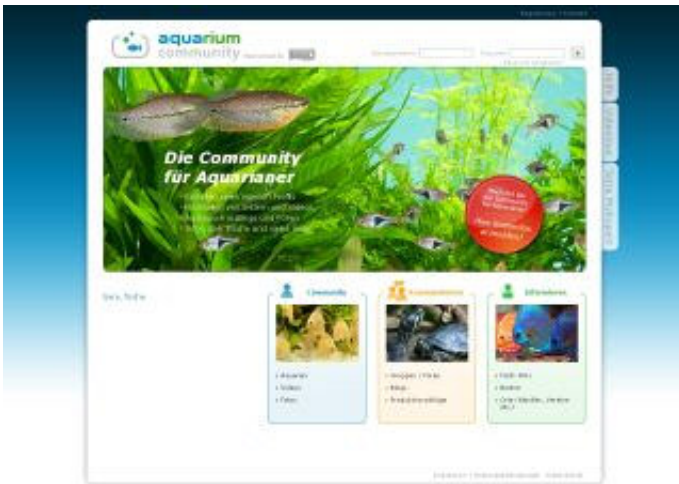
Ein interessantes Video über diese seltene Art ist unter www.youtube.com/watch?v=H8oQBYw6xxc&feature=player_embedded zu sehen.

BP

Für die Inhalte der Presseinformationen sind die jeweiligen Unternehmen verantwortlich. Sie werden kostenlos veröffentlicht, sofern sie für die Aquaristik von Interesse sind und kostenlos zur Verfügung gestellt wurden. Kursivtexte= Originaltext der Pressemitteilung.
Kurznachrichtenkoordination: b.posseckert@aquariummagazin.de
Presseinformationen an: Sebastian.Karkus@aquariummagazin.de

TETRA

Tetra Europe startet Social Web Community für Aquarianer



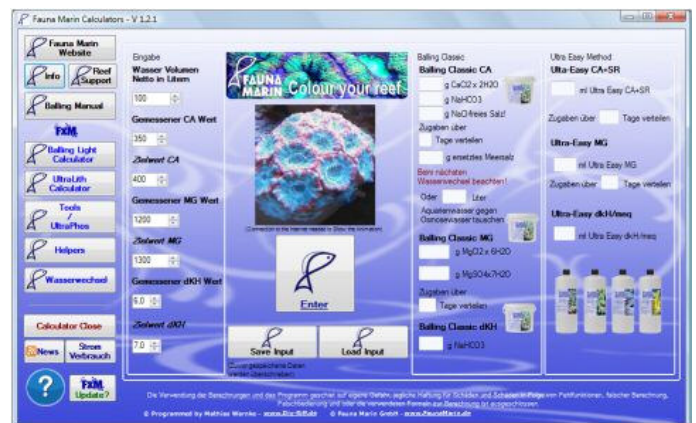
Die umfassendste Social Web Community für Aquarianer hat Tetra Europe nun unter www.aquarium-community.de online geschaltet. Damit bietet der Branchenmarktführer Interessierten eine Plattform, auf der neueste Informationen, Videos, Fotos und Buchempfehlungen aus der Welt der Aquaristik ausgetauscht sowie Kontakte zu Gleichgesinnten geknüpft werden können. Die Rubriken „Meine Community“, „Kommunizieren“ und „Informieren“ sind direkt auf die Bedürfnisse der Liebhaber von Zierfischen und Aquarien abgestimmt.

Über den Button „Meine Community“ legt der Besucher sein persönliches Profil an, in das er alle nötigen Informationen und Besonderheiten zu seinen Aquarien einpflegt. Unter der Rubrik „Kommunizieren“ gibt es zum persönlichen Profil passende Foren, Blogs, Statusmeldungen sowie eine Maske für die Mitgliedersuche und Produktvorschläge. Ferner können Nutzer einander über eine regionale Kartenansicht ihre bevorzugten Zoogeschäfte und Aquarien der Region empfehlen oder andere Mitglieder zu Events einladen. Angeschlossen an die Social Community ist analog zum Online-Lexikon Wikipedia auch ein Fisch-Wiki. Dieses soll durch die User selbst zu einer umfassenden Datenbank mit Informationen rund um die Fischhaltung ausgebaut werden, indem neue Beiträge eingepflegt und existierende erweitert werden. Darüber hinaus können die Community-Mitglieder einander Bücher und Vereine vorstellen. Aljoscha Kollmeyer, der bei Tetra für das Internet verantwortlich zeichnet, verrät, worauf sich die User außerdem freuen dürfen: „Für die Aquaristik Community möchten wir in Zukunft als erster Anbieter Deutschlands unter der Leitung von Biologen zudem hochwertige Web-Seminare veranstalten. Entsprechende Termine erfahren Interessierte rechtzeitig über die Website.“

Als Innovationsführer in der Aquaristikbranche setzt Tetra mit diesem Ansatz in seiner aktuellen Kommunikationspolitik den Schwerpunkt auf Neue Medien. „Wir möchten über die Social Community die Bedürfnisse der Aquarianer noch besser kennen lernen und die Nutzer mittelfristig in unsere Produktentwicklung einbeziehen“, so Koord Janssen, Director Strategic Marketing & Innovation. Um den offenen Dialog unter den Aquarianern zu fördern, hält Tetra die Plattform komplett werbefrei. Kritik und Anmerkungen werden positiv gesehen und sollen zur Verbesserung der Tetra-Produkte beitragen. Daher wird von Unternehmensseite auch nicht in die Community eingegriffen, sie soll allein dem User dienen.

Fauna Marin

FxM Calcu – Ein neues kostenloses Berechnungstool von Fauna Marin



Erst seit wenigen Tagen ist dieses neue Berechnungstool online.

Sie finden es auf dem neuen Firmen Forum von Fauna Marin bei www.reef-support.com

Das Programm bietet Unmengen an Berechnungsmöglichkeiten, so wird Meerwasseraquaristik kein Ratespiel sondern einfacher denn je. Die modern gestaltete grafische Oberfläche führt mit wenigen Eingaben in die gewünschte Berechnungen.

Das Programm ist derzeit in den Sprachen deutsch und englisch erhältlich.

Ein kleiner Auszug aus den Features

- ° Balling Rechner
 - ° Balling Light Rechner
 - ° UltraLith Calculator
 - ° Phosphatadsorber Rechner
 - ° Algea X Rechner
 - ° Nitrat und Po4 Anhebungs Rechner
 - ° Helfer (Chemisch, Tierisch und Produktinfos)
 - ° Updater für Programm Updates
 - ° Updater mit Newsfunktion
 - ° Einheiten umrechnen
 - ° Stromkosten Rechner
- und viele kleine sinnvolle Tools mehr....

Das Programm wird kostenlos angeboten.

Aquarium Münster

aquavital conditioner+
macht aus Leitungswasser fisch- und pflanzen-
freundliches Aquarienwasser



Unter der Bezeichnung "aquavital conditioner+" wird der Wasseraufbereiter von Aquarium Münster in neuer Produktausstattung mit einer komplett neu entwickelten Rezeptur angeboten.

Wasser ist, wie es heute vielfach aus der Leitung kommt, für Zierfische zu aggressiv und nicht artgerecht. So finden sich eine Vielzahl von Schadstoffen, die für Zierfische unverträglich sind.

aquavital conditioner+ bindet und neutralisiert schädliche Schwermetalle und sorgt damit für ideale Umweltbedingungen im Aquarium. aquavital conditioner+ stabilisiert den pH-Wert und beugt dadurch belastenden pH-Schwankungen vor. Wertvolle rein biologische Kolloide fördern die Bildung der schützenden Schleimhaut. aquavital conditioner+ neutralisiert schädliches Chlor innerhalb von wenigen Sekunden.

Aquarium Münster Pahlmeier GmbH
Galgheide 8
D-48291 Telgte
www.aquarium-munster.com
Telefon: 02504 / 9304-0
Telefax: 02504 / 9304-20

aquamax



Aquaristische Produktneuheit aus dem Hause aquamax: aquamax cinnamon ist die natürliche Wasserpflege aus garantiert echtem cumarin-armen Ceylon-Zimt.

Für aquamax cinnamon werden nur die besten Zimtstangen aus Sri Lanka verarbeitet. Die optimalen klimatischen Bedingungen, sorgfältige Handarbeit eines festen Mitarbeiterstammes und der Verzicht auf künstliche Zusätze machen aquamax cinnamon besonders hochwertig. aquamax cinnamon steigert Vitalität und Wohlbefinden der Aquarientiere auf natürlicher Basis. Wertvolle Tannine, ätherische Öle und Huminstoffe schützen und pflegen. Die Zimtrinden werden von Garnelen, Schnecken und Saugwelsen nicht nur als Versteck- und Laichplatz sondern auch als willkommener Ballaststofflieferant geschätzt. Die Zimtrinde bekommt unter Wasser eine faszinierende rötlich-schimmernde Färbung und ist ein besonderer Blickfang in jedem Aquarium. Der Hersteller rät davon ab, den unechten, billigen, häufig in Bastelläden erhältlichen Cassia-Zimt im Aquarium einzusetzen. Die darin enthaltene, sehr hohe Menge an Cumarin ist potentiell gesundheitsschädlich und steht im Verdacht Leber und Nieren zu schädigen.

Mit aquamax cinnamon ist man auf der sicheren Seite und erhält nur die positiven Wirkungen der echten Zimtrinde. Das Produkt ist sowohl für normale als auch für Nano-Aquarien erhältlich.

EHEIM

Die Firma EHEIM hat ihre Kompetenz im Bereich chemische Filtermedien erweitert.

Das neue EHEIM phospahteout, der Phosphatentferner.

Der EHEIM Phosphatentferner bindet das Phosphat an das Eisen und entfernt es aus dem Wasserkreislauf. EHEIM phosphateout senkt den Phosphatgehalt und das Algenwachstum im Aquarium. Das neue EHEIM phospahteout ist wie alle EHEIM Filtermedien Laborgetestet und ist frei von Schadstoffen. EHEIM phosphateout ist sowohl für Süß- und Meerwasser verwenbar.

Chemischen Filtermedien:



Ab August bei Ihrem Fachhändler erhältlich.

Naturschutz International

NABU begrüßt Merkels Blitzbesuch in Kasachstan

Tennhardt: Umwelt- und Naturschutz müssen wirtschaftlichen Ausbau begleiten

Berlin - Der NABU begrüßt den ersten Besuch von Bundeskanzlerin Angela Merkel in Kasachstan am kommenden Sonntag (18.7.). Auf dem Rückweg ihrer Russland- und Chinareise in Begleitung von 20 deutschen Spitzen-Managern besucht Merkel für einige Stunden auch Kasachstan. Das Land spielt für die deutsche Wirtschaft eine Schlüsselrolle im Bereich Energielieferungen.

Der NABU erinnert jedoch daran, dass Umwelt- und Naturschutz die wirtschaftliche Zusammenarbeit unbedingt begleiten müssen: „Wir dürfen nicht die Fehler der Vergangenheit wiederholen und wirtschaftlichen Ausbau auf Kosten von Mensch und Natur betreiben.“

Die Umweltkatastrophe am Aralsee im Zuge einer zügellosen Bewässerungspolitik in der sowjetischen Landwirtschaft sollte Warnung genug sein“, sagte Thomas Tennhardt, NABU-Vizepräsident und Leiter des Fachbereichs Internationales.

Der NABU ist der deutsche Umweltpartner Kasachstans im Jahr 2010. Das Land unterstreicht im Jahr seines Vorsitzes der OSZE auch sein Engagement im internationalen Umwelt- und Naturschutz. Der NABU setzt sich seit 20 Jahren in Kasachstan zusammen mit staatlichen und nichtstaatlichen Organisationen wie dem kasachischen BirdLife-Partner Association for Conservation of Biodiversity of Kazakhstan (ACBK) für Schutzgebietsentwicklung, Ökotourismus und konkreten Artenschutz ein. Unter anderem wurde nach zehnjährigem Engagement und Beratung durch den NABU im Jahr 2008 das erste UNESCO Weltnaturerbe-Gebiet in Mittelasien ausgewiesen. Weitere neue NABU-Projekte in Kasachstan stehen in den Startlöchern:

- Beratung bei der Ausweisung weiterer UNESCO-Weltnaturerbe-Gebiete und Biosphärenreservate,
- ein grenzübergreifendes Schutzprogramm für die vom Aussterben bedrohte Saiga-Antilope zusammen mit Usbekistan,
- Weiterführung des gemeindebasierten Ökotourismus in Zentralkasachstan zur nachhaltigen Regionalentwicklung,
- Einrichtung eines Naturschutzgebietes im Flussbett vom Syrdarija, dem zweiten Hauptzufluss des Aralsees - ein einzigartiges und bedrohtes Ökosystem in der Wüstenregion.

Bundesumweltminister Dr. Norbert Röttgen hatte erst kürzlich anlässlich einer Veranstaltung des NABU und der kasachischen Botschaft erklärt, er habe mit Besorgnis die Entwicklung des Aralsees über die letzten Jahre und Jahrzehnte verfolgt: „Einer der größten Binnenseen der Erde hat in rasanter Geschwindigkeit Dreiviertel seiner ursprünglichen Größe eingebüßt. Es ist keine Übertreibung, wenn wir angesichts des dramatischen Ausmaßes von einer Umweltkatastrophe sprechen“.

Der NABU erinnert Bundeskanzlerin Angela Merkel daran, in Anbetracht dieser aktuellen Katastrophe bei ihrem Kurzbesuch in Kasachstan auch die bilateralen Umweltkooperationen im Blick zu behalten. „Der Aufbau lokaler Umwelt-Organisationen und damit auch einer starken Zivilgesellschaft sollte unterstützt werden, um die Wirtschaft nachhaltig und guten Gewissens auszubauen“, sagte Tennhardt.

Der NABU veranstaltet vom 26. bis 27. August 2010 eine internationale Ökotourismus-Konferenz in Kasachstan.

Weitere Informationen unter www.NABU.de und www.etpack.ecotourism.kz

SEALIFE

Das pawlowsche Seepferdchen: Sea Life führt ungewöhnliches Fütterungsprojekt durch

Oktopus Paul sorgt durch seine unglaublichen Fähigkeiten zur Zeit für weltweite Schlagzeilen. Bei der Wahl zwischen den Muscheln in den unterschiedlichen Behältern ging es ursprünglich um eine von vielen Fütterungsmethoden, damit die Jagd nach Beute für die Tiere auch in Aquarien interessant bleibt. Die Sea Life Aquarien in Deutschland trainieren aber nicht nur mit Oktopoden Fütterungsmethoden, sondern auch mit vielen weiteren fantastischen Tieren. So wurde nun eine einzigartige „Futterkrippe für Seepferdchen“ eingeführt und erprobt. Was in Hannover begann, wird nun seit einigen Wochen in allen acht Standorten eifrig trainiert. Ziel ist, die Seepferdchen zur Fütterung an einer Krippe zu gewöhnen. Dafür wurde eine spezielle Futterkrippe entwickelt, in die das Futter von oben durch ein Röhrchen hinabsinkt und dann in der Krippe liegen bleibt, wo es von den Seepferdchen nach Bedarf aufgenommen werden kann. David Garcia, biologischer Leiter im Sea Life Hannover und bundesweiter Projektkoordinator, erklärt: „Seepferdchen sind eigentlich Jäger, die ihre Beute, wie frisch geschlüpfte Salzkrebse und winzig kleine Garnelen, lebend zu sich nehmen. Da aber manchmal eine Lebendfütterung nicht durchgeführt werden kann, muss ab und zu totes Futter in die Becken geschüttet werden, das von den äußerst langsam schwimmenden Seepferdchen nicht rechtzeitig erreicht wird und dann auf den Boden sinkt. Dadurch ergeben sich Verschmutzungen in den Becken. Um dies zu vermeiden und auch um die Futteraufnahme der Seepferdchen zu verbessern, wurde die Seepferdchen-Futterkrippe entwickelt.“



Die Futterkrippe ist ein Acrylrohr, das an der unteren Seite mit einer Platte mit runden Löchern abschließt – ähnlich einer Wählscheibe an Telefonen. In diesen Löchern können sich die Seepferdchen mit ihrem Greifschwanz einhängen und in Ruhe ihr Futter zu sich nehmen. „Bereits nach den ersten Tagen zeigten die Seepferdchen stetig wachsendes Interesse an ihrer neuen Futterkrippe. Wir sind gespannt, ob die Futterkrippe bald auf eine so große Akzeptanz stoßen wird, dass wir nur noch auf diesem Wege füttern können.“, so García.



Dass Seepferdchen Fische sind, ist oft erst nach genauem Hinsehen erkennbar. Ihr Kopf erinnert an den eines Pferdes. Ihr Schwanz ist jedoch kein Schweif sondern ein Greifschwanz, mit dem sich die Tiere an Pflanzen und Korallen festhalten können. Aus diesem Grund lautet der wissenschaftliche Name des Seepferdchens auch „Hippocampus“, die Pferderaupe. Seit vielen Jahren werden in allen Sea Life Großaquarien erfolgreich Seepferdchen nachgezüchtet, da auf Grund der geringen Lebenserwartung von nur ein bis fünf Jahren der Schutz und die Zucht dieser Meeresbewohner besonders wichtig sind. In den Standorten Berlin, Timmendorfer Strand, München und Oberhausen werden auch erstmals in Deutschland die fantastischen „Seedrachen“ als Verwandte der Seepferdchen gezeigt.

ZZF

Aquaristik Survive Projekt: Jugendliche an die Aquaristik heranführen

ZZF-Fachgruppe Zierfischgroßhandel plant interaktives Internetportal / Jugendliche können ihre Zuchterfolge dokumentieren

Wiesbaden - Wie kann man aus der Aquaristik ein spannendes Hobby für Jugendliche machen? Die Fachgruppe Zierfisch- und Wasserpflanzen Großhandel des

Zentralverbands Zoologischer Fachbetriebe e.V. (ZZF) will mit dem „Aquaristik Survive Projekt“ bei jungen Menschen das Interesse für die Vielfalt der Unterwasserwelten wecken. Das Projekt soll dazu beitragen, dass bedrohte Zierfischarten nicht aussterben und will Anfänger für den Ausbau ihrer Aquaristik begeistern.

Geplant ist ein interaktives Internetportal, in welchem sich Aquarianer für ein Artenschutzprojekt registrieren können. Mit Unterstützung ihres Zoofachhandels starten die Aquarianer die Nachzucht von gefährdeten und besonderen Zierfischarten. Die Aufgabe lautet, eine Auswahl an Zierfischarten bis mindestens in die F2-Generation zu vermehren und dies zu protokollieren. Sie erhalten dabei Tipps rund um die Nachzucht und Produktinfos von unterstützenden Herstellern im Aquaristikbereich als Hilfestellung. Anschließend können die Teilnehmer ihre Zuchterfolge im Portal dokumentieren.

Der Zoofachhandel hat für den Artenschutz eine große Bedeutung

„Bei dem Projekt vereinen wir Spaß, Spannung, Herausforderung, Verantwortungsbewusstsein, Teamarbeit, Lernen und Artenschutz in einem“, erklärt Herbert Nigl, stellvertretender Vorsitzender der Fachgruppe und Initiator des Projekts. Er setzt dabei auf das gleiche Prinzip, nach dem auch Computerspiele funktionieren: die Herausforderungen steigern sich von Level zu Level. „Der Zoofachhandel spielt für den Schutz und die Nachzucht von bedrohten Arten eine große Rolle“, betont Nigl. So gelten einige Standardarten der Aquaristik wie die Haibarbe, der Rote von Rio oder der Kardinalfisch aufgrund von Habitatverlusten in der Natur als ausgestorben. „Doch jeder, der an unserem Projekt teilnimmt, wird dazu beitragen, dass durch Umweltzerstörung bedrohte Arten überleben werden.“ Die entsprechenden Tiere werden vom Zierfischgroßhandel bereitgestellt, die notwendigen Produkte liefert die Industrie. Im Rahmen einer jährlichen Präsentation werden die einzelnen Projekte vorgestellt und ausgezeichnet.

Das geplante Gemeinschaftsprojekt steht unter der Federführung der ZZF-Fachgruppe und insbesondere Aquarium Dietzenbach, Aquarium Glaser, aqua global, von Wussow Importe und Höhner Zierfischgroßhandel und wird bisher unter anderem unterstützt von Chris Lukhaup (Crusta 10), Hans Evers (Redaktion Amazonas) und Friedrich Bitter (Redaktion Caridina).



Vorschau auf die aktuelle Aquaristik Fachmagazin -Ausgabe

Tetra Verlag
GmbH

Anders als andere!



**Aquaristik
Fachmagazin**

Ab **SOFORT** ist die neueste Ausgabe
(Nr. 214, August/September 2010)
mit dem Titelthema „**Badis & Co.**“
im Handel erhältlich!

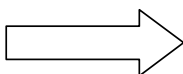
Weitere Themen u.a.:

- Eine neue *Badis*-Art aus dem Wahumiam-Fluss, Meghalaya, Indien
- *Badis ferrarisi*, ein Juwel aus dem Rakhine-Gebirge in Burma
- *Badis pyema*, ein strömungsliebender Blaubarsch von Putao, Burma
- Weitere interessante Arten aus der Gattung *Badis*
- Ein neuer Blaubarsch aus Burma
- Im Klarwasser des Pozo Azul 2. Teil
- Die Vielfalt der Maulbrutpflege bei den Cichliden West- und Zentralafrikas 2. Teil
- 15 Jahre erfolgreiche Erhaltungszucht des Vierpunktkärpflings, *Phallichthys quadripunctatus*
- Tanganjikasee-Tiefgang
- Tellerschnecken, *Planorbis*
- Wunderbar-sonderbare Schleimfische aus dem Reigen der Aufwuchsfresser
- Wasser- und Sumpfpflanzenproduktion im Berliner Raum
- Wasserspiele und Licht am Naturteich
- Offene Freilandterrarien 3. Teil
- Schwarzer Phantomsalmier, *Hyphessobrycon megalopterus*
- Hobby-Hochburg – BeNe ohne Lux
- Flora Aquatica: *Hygrophila* sp. 'Tiger'
- Rubrik „Aqua fauna“
(mit Beiträgen von Kai Arendt, Gerhard Ott, Frank Schäfer, & Dr. Axel Zarske)
- Rubrik „AF-Bioladen“ (Neues aus Industrie und Handel)
- Rubrik „Wasserfälle – Ihre Szene-Nachrichten“
(mit Beiträgen von Prof. Dr. Hartmut Greven, Joachim Großkopf & Dr. Hans-Joachim Hermann)
- Rubrik „Buchenswert – Rezensionen“
- AF-Produktquellen – Der Hof-Lieferant: Söll
- **und vieles mehr auf 128 informativen Seiten!**



Die Autoren dieser Ausgabe, u.a.:

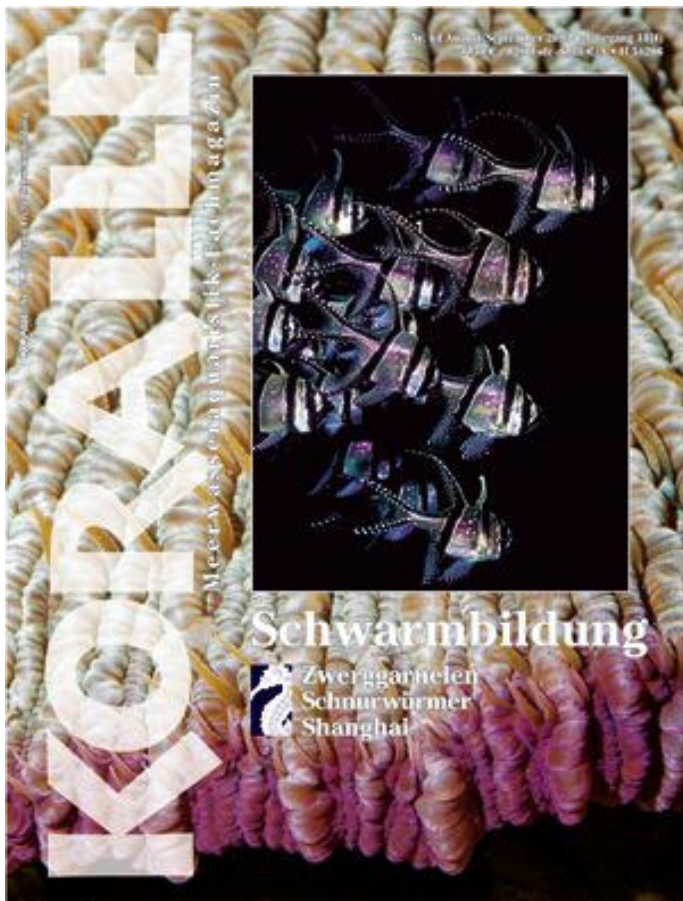
Stefan van de Voort, Horst Linke, Frank Schäfer, Kai Arendt, Dr. Axel Zarske, Dr. Anton Lamboj,
Dr. Dieter Gentzsch, Heiko Blessin, Alexandra Behrendt, Joachim Frische, Jaroslav Elias,
Prof. Dr. Hartmut Greven, Dr. Hans-Joachim Hermann, Hans-Georg Kramer, Gerhard Ott, Dirk Dettmers



Hier klicken
um diese Ausgabe zu bestellen:
www.tetra-verlag.de



Vorschau auf die aktuelle Koralle -Ausgabe



Aus dem Inhalt:

MAGAZIN
 RARITÄTEN
 TERMINE
 FOTOREPORTAGE Schwarmbildung, Daniel Knop
 REPORTAGE Ohne Schwarm geht nichts, Prof. Dr. Ellen Thaler
 REPORTAGE Die sogenannten Schwarmfische, Prof. Dr. Ellen Thaler
 REPORTAGE Fressgesellschaften, Prof. Dr. Ellen Thaler
 PORTRÄT Goldfleck-Eischnecke (*Diminovula aurantio-maculata*), Daniel Knop
 REISE Öffentliche Schauaquarien in China
 Zu Besuch im Schanghai Ocean Aquarium sowie im Beijing Zoo & Aquarium, Dieter Brockmann
 REPORTAGE Zwerggarnelen, Inken Krause
 ZÜCHTERECKE „Warum züchten Sie eigentlich?“ – Gedanken zur Sucht nach Zwergseepferdchen, Daniel Knop
 REPORTAGE „Operation Hai“, Daniel Knop
 AQUARIENPORTRÄT Eine runde Sache in der „Alten Meierei“, Aquarium René Reiche
 ALLER ANFANG IST LEICHT Die Seiten für den Meeressaquaristik-Einsteiger
 BIBLIOTHEK
 REPORTAGE Da ist doch der Wurm drin, Dr. Dr. Maik Friedrich
 KLEINANZEIGEN, MESSE-NEWS
 THALER-TALK Ein Horrorszenario!, Prof. Dr. Ellen Thaler

Medienspiegel

Vorschau auf die aktuelle aquaristik -Ausgabe



Aus dem Inhalt:

Beliebte Aquariumfische, Kleine und große Salmers
 Rosy Tetras, Bei Schmucksalmers & Co. gibt es noch viel zu entdecken von Günter Hein
 Mehr als nur „einfach grün“, Buntlaubige Amazonas-Schwertpflanzen bringen Farbe ins Aquarium
 Fadenmaulbrüter, Fischporträt von Siegfried Loose
 Elternfamilie inklusive, *Pelvicachromis taeniatus* „Lobe“, ein Zwergbuntbarsch aus Kamerun von Uwe Werner
 Von Warmduschern und Weicheiern, Vorurteile näher betrachtet und widerlegt von Peter Heinze
 Luftheber Marke Eigenbau, Das Antriebsmodul für verschiedene Filtertypen von Wolfgang Kochsiek
 Stängelpflanzen, Beleuchtung und CO₂-Zugabe von Takashi Amano
 Aquarien von der Stange, Komplettsets sind ein einfacher Einstieg in die Aquaristik
 Maulbrutpflege mal ganz anders, Harnischwelse der Gattung *Loricaria* von Ingo Seidel
 Die Lagoa Santa, Ein natürliches Aquarium in Brasilien von Wolfgang Staeck
 Aktuell
 Leserbrief
 Termine
 Neu im Handel
 aquarino-Jugendseite
 Rätsel
 Impressum
 Vorschau
 und vieles mehr

Vorschau auf die aktuelle SDAT-aquaterra -Ausgabe



SDAT

Schweizerischer Dachverband
der Aquarien- und Terrarienvereine

Mitteilungsheft 4-10

Aquaterra



Cichliden (*Cunningtonia longiventralis* "Kachese")

Foto: Michael Näf

Aus dem Inhalt:

SDAT Infos

Artenschutz-Kontrollverordnung, Vernehmlassung, Sachkundenachweiskurse 23.10.10: Grundkurs / Rochen, Präsidententreffen 13.11.2010, Aquaterra

Wassermessungen an Börsen

Für Sie gelesen:

Haie riechen Beute im Stereo-Verfahren

Vibrierender Frosch

Comeback des Lachses bis 2020

Tanganjika-Heringe aus dem Meer

Klimawandel bedroht Echsen

Mehrere neue Tierarten entdeckt

Vereinsmitteilungen

Hinweis auf Vereine

Aus der Redaktionsstube

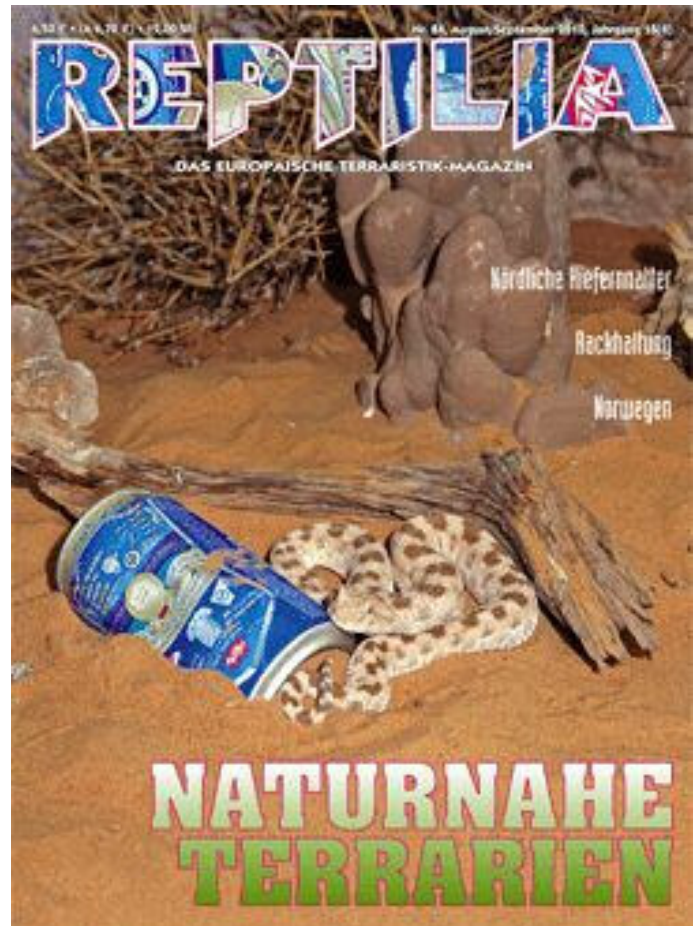
Veranstaltungskalender

Referentenliste

und vieles mehr...

Medienspiegel

Vorschau auf die aktuelle Reptilia -Ausgabe



Aus dem Inhalt:

MAGAZIN

TERMINE

FOTOSTORY Ein Stück Natur im Wohnzimmer

TERRARIENPRAXIS Naturterrarium oder Heimtierkäfig?

TERRARIENPRAXIS Vorteile der Rackhaltung

TERRARIENPRAXIS

Gestaltung von Verstecken unter Nutzung von Latex-Bindemittel

TERRARIENPRAXIS

Bau eines naturnahen Schauterrariums für ein Jemenchamäleon

TERRARIENPRAXIS

Ein Gewächshaus für Grüne Leguane und Pantherchamäleons

PORTRÄT und Poster *Lychnis mucronatus*

Reise

New Jersey – Mit „Fieldherpern“ und „Pineys“ auf der Suche nach der Nördlichen Kiefernatter (*Pituophis melanoleucus melanoleucus*)

HALTUNG UND VERMEHRUNG

Fransenfingeredeichsen (*Acanthodactylus*) in der Natur und im Terrarium

Teil 5b: Die *Acanthodactylus-scutellatus*-Gruppe

HERPETOFAUNA

Reptilien und Amphibien am Undelandsee in Süd-Norwegen – ökologische und pädagogische Aspekte

TERRARIENSCHAUANLAGEN

100 Jahre Aquarium im Zoo Leipzig

TIERE UNSERER HEIMAT Die Schlingnatter Von R. Lep-tien und vieles mehr...

Programmvorschau August bei Terranet.TV (Änderungen vorbehalten)

Leguan-Allerlei

Der Name Leguan ist innerhalb der Echsen gedanklich oft mit großwüchsigen Vertretern verbunden. So gehören der Grüne Leguan *Iguana iguana* und der Nashornleguan *Cyclura cornuta* zu den gut bekannten Arten.

Aber die Familie der Leguane bietet derzeit 28 Arten aus acht Gattungen eine systematische Heimat. Je nach Art erreichen die Leguane zwischen 14 cm und 80 cm Körperlänge. Einige der kleinen und der großen Vertreter werden kurz vorgestellt.

Futterinsekten

Dass Futtertiere ebenso optimal zu versorgen sind wie die gepflegten Terrarientiere wird schnell vergessen. Warum auch, werden die Insekten doch in kleinen transparenten Boxen geliefert. Und schließlich handelt es sich ja irgendwie um „Ungeziefer“, das sowieso nicht tot zu kriegen ist. Weit gefehlt! Die Vitalität der gereichten Futtertiere entscheidet über den Gesundheitszustand unserer Reptilien. Eine optimale Versorgung ist also unverzichtbar! Aber bitte erst nach dem Kauf daheim, denn im Handel sind dies rechtlich „Einzelfuttermittel“, in deren Packungen erst nach dem Erwerb durch den Besitzer und keineswegs während der vorübergehenden Unterbringung im Fachhandel eingegriffen werden darf.

Kochen mit Insekten

Dass Insekten unseren kaltblütigen Freunden als Nahrung dienen, das ist unbestritten. Dass Insekten und Spinnentiere aber auch den Menschen laben können, dürften viele mit Naserümpfen kommentieren. Dabei gelten in vielen asiatischen, südamerikanischen und afrikanischen Regionen Wirbellose zu einer üblichen Mahlzeit, ja, teils als Delikatesse. Der Insektenkochkurs im Reptilium Landau zeigt, wie man mit Heuschrecken, Zophobas, Mehlwürmern, Grillen und Skorpionen nicht nur ein drei-gängiges Menü zaubert, sondern auch die anfängliche Skepsis dieser eher ungewöhnlichen Nahrung verliert. Um die Rezepte nachkochen zu können, wird in Kürze dieses Thema in einer eigenen Kauf-DVD gezeigt.



Auch die Schlangen tun's

Sex ist in der Tierwelt manchmal ein weniger spektakulärer Akt, als der Mensch die körperliche Sehnsucht nach dem anderen Geschlecht gerne interpretiert. Die Fortpflanzung ist letzten Endes ein Grundtrieb und Vorgang, welcher der Arterhaltung dient. Schlangen haben ihre ganz eigenen Rituale entwickelt, ihre Reproduktion vorzubereiten.

Die Terminbörse in Zusammenarbeit mit dem VDA und den Zusendungen der Leser.

Einen Dank an den VDA für die Bereitstellung der Datenbank!



<http://www.vda-online.de/>

Die Termine des gesamten Jahres unter:
<http://www.aquariummagazin.de/calendar.php>
Termine einfach via Email an: termine@aquariummagazin.de
Termine im Juli 2010

So, 1.8.2010; 10:00 - 12:00

Fisch- und Pflanzenbörse

Aquarien- und Terrarienfreunde Sinsheim e.V.

D-74889 Sinsheim; Zum Friedhof 4; Erich-Siemt-Heim

<http://www.aquarienverein-sinsheim.de>

So, 1.8.2010; 10:00

Aquarianer-Frühshoppen - Ein fröhliches Zusammentreffen in geselliger Runde mit allen Mitgliedern und selbstverständlich auch Interessenten, die (noch) keine Mitglieder sicher eingeladen sind.

Aquarien- u. Terrarienfreunde Augsburg e.V.

D-86157 Augsburg; Augsburger Str. 39; Zum Schwalbenwirt

<http://www.aquarienfreunde-augsburg.de>

So, 1.8.2010; 11:00 - 13:00

Zierfisch - Wasserpflanzenbörse

Aquarien- u. Terrarienfreunde Kornwestheim

D-70806 Kornwestheim; Im Moldengraben 48; Vereinsgelände

<http://www.aquarien-freunde.com>

So, 1.8.2010; 09:00 - 11:30

Fisch- u. Pflanzentauschbörse der Kieler Aquarienfreunde e.V. im Restaurant DER LEGIENHOF,

Kieler Aquarienfreunde e.V.

D-24103 Kiel; Legienstraße 22; Restaurant Der Legienhof

<http://www.kieler-aquarienfreunde.de/>

So, 1.8.2010; 10:30

Besuch des Kieler Aquariums

DKG Regionalgruppe Schleswig-Holstein

D-24103 Kiel; Legienstraße 22; Legienhof

Kontakt: Friedbert Jaep; Kieler Weg 11; 24244 Fehm; Tel. 04346-600337

Mo, 2.8.2010; 20:00

Schaben - Futter und mehr, Powerpoint von Markus Frank

Aquarien- und Terrarienfreunde Estenfeld e.V.

D-97230 Estenfeld; Friedrich-Ebert-Straße 6; AWO-Heim

<http://www.aquarienfreunde-estenfeld.de/>

Di, 3.8.2010; 19:30

Klönabend, die Vereinsmitglieder sprechen über ihre aquaristischen Urlaubserlebnisse. Wir hoffen wieder auf interessante Erlebnisse.

Aquarienfreunde Stellingen von 1954

D-22527 Hamburg- Stellingen; Am Sportplatzring 47;

Gaststätte am Sportplatzring

<http://www.aquarienfreunde-stellingen.de/>

Do, 5.8.2010; 20:00

Vereinstreffen

Aquarien- und Terrarienfreunde Lübeck von 1920 e.V.

D-23564 Lübeck; Schäferstr. 15;

Wakenitzrestaurant

<http://www.aquafreunde-hl.de/>

Fr, 6.8.2010; 19:30

Internetseiten und Angebote

Aquarienverein `Exotica` e.V. Bretnig-Hauswalde

D-01900 Bretnig - Hauswalde; Bischofswerdaer Straße 121;

Kulturzentrum der Fam. Grötzschel

<http://www.aquarienverein-exotica.de/>

Sa, 7.8.2010; 15:00

Regionalgruppengrillfest

Internationale Gemeinschaft für Labyrinthfische (IGL),

Regionalgruppe Rhein-Main-Neckar

D-69207 Sandhausen; ;

der Ort steht noch nicht fest

Kontakt Regionalgruppe: kahei-rossm@t-online.de /

martin@hallmann-schneider.de

So, 8.8.2010; 10:00 - 12:00

Fisch- und Pflanzenbörse
ANUBIAS Aquarien e. V.
D-13587 Berlin-Spandau; Havelschanze 3-7;
Seniorenzentrum "Haus Havelblick"
Beckenbestellungen und Info: 030/3257341 o. neon4@tele2.de

Mi, 11.8.2010; 20:00

Abenteurer Ocean - Am Riff der Teufelsrochen (DVD), DVD- Vortrag
Aquarien- und Terrarienfreunde Estenfeld e.V.
D-97230 Estenfeld; Friedrich-Ebert-Straße 6; AWO-Heim
<http://www.aquarienfreunde-estenfeld.de/>

Mi, 11.8.2010; 20:00 - 22:00

Vortragsabend: Vortragsthema: "Ins Innere von Borneo"., DVD/Beamer
von Hans-Georg Evers
Kieler Aquarienfreunde e.V.
D-24103 Kiel; Legienstraße 22; Restaurant Der Legienhof
<http://www.kieler-aquarienfreunde.de/>

Do, 12.8.2010; 19:00

Treffen Gleichgesinnter ohne Vereinsmitgliedschaft in gemütlicher
Stammtisch-Runde.
Aquarien-Stammtisch Düsseldorf
D-40476 Düsseldorf; Weißenburgstr. 18 (Ecke Ulmenstraße);
Gaststätte "Derendorfer Fass"
weitere Auskünfte bei ute.schoessler@ubaqua.de

Do, 12.8.2010; 20:00

Aquaristischer Themenabend
Aquarienclub Braunschweig e.V.
D-38104 Braunschweig; Berliner Str. 105;
Gaststätte Gliesmaroder Thurm
<http://www.Aquarienclub.de>

Fr, 13.8.2010; 20:00

Das Pflanzenaquarium (VDA)
Aquarianer Club Schwäbisch Hall e.V.
D-74523 Gottwollshausen; Fischweg 2; Hotel-Restaurant Sonneck
<http://www.aquarianerclub.de/>

Fr, 13.8.2010; 20:00

Ratschtreff für Daheimgebliebene Bei schönem Wetter im Biergarten
DISCUS Aquarien- u. Terrarienverein Augsburg 1933 e. V.
D-86154 Augsburg; Ulmer Straße 30; Vereinslokal "Bayrischer Löwe"
<http://www.discus-augsburg.de>

Fr, 13.8.2010; 20:00

Treffen für Daheimgebliebene,
Aquarienfreunde Dachau/Karlsfeld
D-85221 Dachau; Mittermayerstr. 15; Gaststätte Mittermayer Hof
<http://www.aquarienfreunde-dachau.de>

Sa, 14.8.2010; 18:00

18:00Treff - Für alle Balkonienurlauber und Daheimgebliebegemütliche
Plaudern in unserem Vereinslokal "Zum Schwalbenwirt" in Pfersee
Aquarien- u. Terrarienfreunde Augsburg e.V.
D-86157 Augsburg; Stadtbergerstr. 17; Bürgerhaus Pfersee
<http://www.aquarienfreunde-augsburg.de>

Sa, 14.8.2010; 14:30

Stammtisch, Diskussion, Fischbörse
DKG Regionalgruppe Bodensee
CH-8590 Romanshorn; Löwenstraße. 1; Hotel Bahnhof
Kontakt: Robert Lendenmann; Lährenbühlstr. 22b; CH-8112 Otelfingen;
Tel. 0041-44-8440872

Sa, 14.8.2010; 15:00

DVD Vorführung des Films von Lutz Döring und Lutz Göhr "Süßwasserkrebse,
Biotop und Lebensgemeinschaft
DKG Regionalgruppe Ruhrgebiet
D-44627 Herne; Widumer Str.23; Restaurant Urbanushaus
Kontakt: Hartmut Klimpel; Landwehrweg 80; 44627 Herne;
Tel. 02323-62103

So, 15.8.2010; 11:00 - 15:00

Zierfischbörse Helmstedt
Verein der Aquarien- und Terrarienfreunde `ACARA` Helmstedt
D-38350 Helmstedt; Goethestr. 1a; Gymnasium Julianum
<http://www.acara-helmstedt.de/>

Fr, 20.8.2010; 20:00

Sommerpause, keine Veranstaltung.
Freisinger Aquarienfreunde e.V.
D-85417 Marzling; Bahnhofstraße 6;
Landgasthof Hotel "Nagerl"

Sa, 21.8.2010; 14:00

Ferienauswertung
Killistammtisch Ost-Sachsen/Dresden
D- ; ; Ort des Treffens bitte beim Stammtischleiter erfragen
Kontakt: Dr. Ulrich Erler; Hainichener Straße 37;
09600 Oberschöna-Bräunsdorf; Tel. 037321-87778

Sa, 21.8.2010; 14:00 - 16:00

Treffen der Jugendgruppe "AquaKids"
Aquarienclub Braunschweig e.V.
D-38106 Braunschweig; Pockelsstraße 10;
Naturhistorisches Museum Braunschweig
<http://www.aquarienclub.de>

Sa, 21.8.2010; 14:00

Treffen bei Frank Wehrmann
Killistammtisch Ost-Sachsen/Dresden
D- ; ; Ort des Treffens bitte beim Stammtischleiter erfragen
Kontakt: Dr. Ulrich Erler; Hainichener Straße 37;
09600 Oberschöna-Bräunsdorf; Tel. 037321-87778

Sa, 21.8.2010; 15:00

Aquarianerhock
Verein der Aquarienfreunde Kaufbeuren und Neugablonz e.V.
D-87600 Kaufbeuren; am Bärensee - Hirschzell; Vereinshütte
<http://www.aquarienfreunde-kaufbeuren.de>

So, 22.8.2010; 10:00 - 12:00

Zierfisch-, Garnelen- und Pflanzentauschbörse
Aquarienverein Wasserfloh Schiffweiler e.V.
D-66578 Landsweiler Reden; Kirchenstraße 21; Ratsschenke
<http://www.aquarienvereinwasserfloh.org>

Mi, 25.8.2010; 20:00

Süßwasserkrebse - Biotop und Lebensgemeinschaften im Südosten
der USA (DVD), DVD - Vortrag
Aquarien- und Terrarienfreunde Estenfeld e.V.
D-97230 Estenfeld; Friedrich-Ebert-Straße 6; AWO-Heim
<http://www.aquarienfreunde-estenfeld.de/>

Do, 26.8.2010; 20:00

Killifische - Vorstellung ausgefallenerer Arten Gäste sind herzlich willkommen!
Carsten Zupp
Aquarienclub Braunschweig e.V.
D-38104 Braunschweig; Berliner Str. 105;
Gaststätte Gliesmaroder Thurm
<http://www.Aquarienclub.de>

Fr, 27.8.2010; 20:00

Ratschtreff für Daheimgebliebene Bei schönem Wetter im Biergarten
DISCUS Aquarien- u. Terrarienverein Augsburg 1933 e. V.
D-86154 Augsburg; Ulmer Straße 30; Vereinslokal "Bayrischer Löwe"
<http://www.discus-augsburg.de>

Fr, 27.8.2010; 20:00

Monatsversammlung auf dem Bienenmarktgelände
Aquarienfreunde des Odenwaldkreises e.V.
D-64720 Michelstadt; Am Festplatz 9 (Bienenmarktgelände);
Aquarianerhaus
<http://www.Aquarienfreunde-Odenwald.de>

Fr, 27.8.2010; 20:00

Treffen für Daheimgebliebene,
Aquarienfreunde Dachau/Karlsfeld
D-85221 Dachau; Mittermayerstr. 15; Gaststätte Mittermayer Hof
<http://www.aquarienfreunde-dachau.de>

Fr, 27.8.2010; 20:00

Wir testen unser Wasser - GH, KH, pH-Wert und Nitritwert
Aquarien- u. Terrarienverein Rheydt u. Umgebung
D-41236 Mönchengladbach-Rheydt; Nordstr. 133;
Vereinslokal Turnerheim
<http://atv-rheydt.lythandor.de/>

Sa, 28.8.2010; 15:00

Killi - Biotop in Kamerun - Beobachtungen von 1974 - 2010/Fischportrait,
Horst Gresens/Jens Mehm
DKG Regionalgruppe Nord
D-29639 Hodenhagen; Bahnhofstr. 61; Gasthaus Leseberg
Kontakt: Jens Mehm; Rämeweg 12; 21423 Winsen/Luhe;
Tel 04171-75057

Sa, 28.8.2010; 19:00

Forellenessen
Verein der Aquarienfreunde Kaufbeuren und Neugablonz e.V.
D-87600 Kaufbeuren; am Bärensee - Hirschzell; Vereinshütte
<http://www.aquarienfreunde-kaufbeuren.de>

So, 29.8.2010; 11:00

Bezirksgillfest Bez. 21 Rhein Ruhr
TRITON Aquarien- u. Terrarienverein Dortmund e.V.
D-44143 Dortmund; Speyerstr. 10a; Vereinsheim
<http://www.triton-dortmund.de/>

So, 29.8.2010; 11:00

Sommerfest
Aquarienverein 1950 Trier e.V.
D-54296 Trier; Im Averlertal 14;
Vereinsanlage des Aquarienvereins Trier
<http://www.aquarienverein-trier.de/>